DIE NEUE
BarftGaans
DAS MAGAZIN FÜR DIE HEIDEREGION

AUSGABE 10/11'22

KOSTENFREI ZUM MITNEHMEN!

Feuilleton
Kunst am Knick

Nachhaltiges Engagement
Privates und Unternehmerisches

Tierische Helfer
Assistenz für Contergangeschädigte

EINBAUKÜCHEN
Morena Peters

Bahnhofstraße 18
29574 Ebstorf
Tel. 0 58 22 - 34 78

NUR KOCHEN
MÜSSEN SIE SELBER!

www.einbaukuechen-peters.de

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau

Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!

Allenbostel 37
29582 Hanstedt I

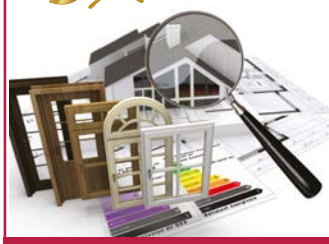
Telefon: 05822 941789
Mobil: 0179 4661276

E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

100 Jahre

Glas, Holz, Kunststoff – Fenster und Türen:
Beste Qualität vom Fachbetrieb

Behn
GLASER + TISCHLER



Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821 98700
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8 bis 16.30 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

FAMILIENBETRIEB
HOF MIELMANN
Bauerncafé
„To'n olln Peerstall"
Wir leben Familie!
www.hof-mielmann.de
Hauptstraße 28 - 29394 Lüder
Tel. 05824/96500
info@hof-mielmann.de

Terminübersicht 2022
Rustikales Frühstücksbuffet

Sonntag, 25.09.2022
Sonntag, 27.11.2022.
Sonntag, 11.12.2022
Sonntag, 30.10.2022
Sonntag, 04.12.2022
Sonntag, 18.12.2022

Beginn jeweils 10 Uhr *17,50 €/P.* Anmeldung erbeten!

Samstag, 08.10.2022 — Oktoberfest mit DJ Bernd ab 21 Uhr, Eintritt 5€
Sonntag, 16.10.2022 — Pellkartoffelbuffet 14,50 €/P. 12 Uhr Voranmeldung erforderlich
Silvester, 31.12.2022 — Party mit DJ Bernd 69 €/P. Voranmeldung erforderlich

Betriebsurlaub — 2. bis 10. Januar 2023

ÖFFNUNGSZEITEN: Mittwoch bis Sonntag ab 14 Uhr - oder nach Vereinbarung!
(Montag und Dienstag geschlossen!)

DER POLSTERER
Meisterbetrieb
Gerd Lindloff

Aus „Alt" mach „Neu"
Aufpolsterung und Neubezug

Grabenstr. 25-27
29525 Uelzen

Tel. (05 81) 4 20 04
Fax (05 81) 9 48 76 83

Ebstorfer Zweiradtechnik

✓ Verkauf
✓ Reparatur
✓ JobRad
✓ Bosch Service

Celler Straße 30, Ebstorf
0160 2022912 | info@ebstorfer-zweiradtechnik.de

Meyerholz
Baumschule | Friedhofsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau | Geschenkartikel
Celler Straße 28 • 29525 Uelzen • 0581 - 73124

Stauden, Obstgehölze, Beerensträucher, Heckenpflanzen, Herbstblüher

Gestecke zu den kirchlichen Feiertagen
Wunderschöne, natürliche Gestecke in versch. Größen.
Abdecktanne in versch. Sorten

Unsere Weihnachtsausstellung
findet ab dem 21.11.2022 täglich außer Sonntag statt!

www.meyerholz-baumschule.de

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

wir freuen uns, dass wir auch diesen Herbst wieder eine Ausgabe unseres Regionalmagazins für Sie veröffentlichen können. Denn trotz aller teils sehr dramatischen Entwicklungen in der Welt mit all ihren Auswirkungen dreht sich unser tägliches Leben und Tun doch weiter um die kleinen und großen Dinge des persönlichen Alltags. Natürlich geprägt durch die Ereignisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft unseres Landes, beeinflusst durch ebendiese in unseren europäischen Nachbarländern und in der ganzen Welt. Meiner Generation, oder mir jedenfalls, sind die Zusammenhänge noch nie so deutlich geworden wie in diesem Jahr 2022. Hat uns die Corona-Pandemie eigentlich schon aus der Bahn geworfen und herausgefordert, so rüttelt der Ukraine-Krieg weiter und erinnert uns nachdrücklich daran, wie fragil unsere global gedachten Systeme sind, mit allen ihren Vor- und Nachteilen.
Aber nichtsdestotrotz geht der Alltag im Kleinen einfach weiter, die Grundbedürfnisse bleiben die Gleichen. Auch das Bedürfnis zwischendurch abzuschalten und das Leben zu genießen. Sei's der Familienausflug, der Besuch einer Veranstaltung, ein gutes Essen, ein Urlaub oder einfach nur ein paar freie Stunden mit einem guten Buch, einem Besuch bei Freunden, dem Spaziergang durch die Natur … die Selbstfürsorge nach Möglichkeit nicht zu vergessen, ist ebenso wichtig, wie sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen.
Und daher haben wir wie gewohnt für Sie vielfältige Themen aus der Region recherchiert und bringen diese in unserem Regionalmagazin Barftgaans zu Ihnen nach Hause: Kunst, Kultur, Berichte von Initiativen, Aktionen und Unternehmen aus dem Landkreis Uelzen, Tipps zur Freizeitgestaltung, Ideen für regionale und saisonale Küche.
Bleiben Sie gesund, geben Sie gut auf sich und Ihre Lieben acht, und verlieren Sie nicht das Mitgefühl für die Menschen und Geschehnisse um sich herum.

Einen schönen Herbst wünscht Ihnen Ihr Barftgaans-Team,

AUS DEM INHALT

It's Tru[mann]	4
Kreisverkehr und Busbahnhof	5
Theater an der Ilmenau	6
Verkaufsoffener Sonntag	7
Kunst am Knick	8
„Weingeister" Literatur	10
Fußball? Fußball!	11
Feuilleton – Rezensionen	12
Trialog Suizidalität	14
Die Krimi-Reihe um Wilma Weisheit	15
Transplant Kids	16
Frauenhaus Uelzen	18
Vielfalt in Veränderung	19
Hilfe auf vier Pfoten	20
Wohnen und leben in Molzen	22
Kürbis in der Küche	24
110. Geburtstag von Christa von Winnings	26
Die jungen Löwen	29
Bürgerinitiative B4	30
Spieletipp Fyfe	33
Wanderung um Suderburg	34
Bio-Brotbox	38
Einweg ade!	39
Nachhaltig wohnen	40

[Anzeige]

TISCHLEREI Holzart
Thiedemann & Koch OHG

Schöner wohnen
natürlich mit Holz!
Zertifizierter Fachbetrieb für Gesundes Wohnen

Thiedemann & Koch OHG | Medinger Allee 1 | **29549 Bad Bevensen** | Tel. 0 58 21/32 76 • Fax 42357

FAIR P(L)AY

„Die süßesten Früchte“, bedauerten Peter Alexander und Leila Negra 1954 im gleichnamigen Film, „fressen nur die großen Tiere … Doch weil wir beide klein sind, erreichen wir sie nie“. Den „hohen Herrschaften“ wäre es sicher lieb, wenn das so bliebe.

Ein vornehmes älteres Paar, dem Franz Antels Komödie noch bekannt sein dürfte, äußerte beim Frühstück in einem Restaurant seinen Unmut über die deutsche Flüchtlingspolitik: „Die holen immer mehr Ausländer hier rein“. Bei Bio-Tee und -Croissant klagte die kleine, feine Dame: „Die futtern uns noch alles weg“. „Sie irren, Teuerste. Im Gegenteil!“, möchte ich dazwischenrufen. Vor Jahren hatte ein Asylbewerber und daher Grundleistungsempfänger im Café das Bedürfnis, mein Getränk zu bezahlen. Ich dachte amüsiert: „Ist ja eigentlich von meinem (Steuer-)Geld“, bereitete ihm aber das Vergnügen. Mittlerweile verdient er als Handwerker sein eigenes, „gutes Geld“, und ich mache uns beiden umso lieber die Freude, mich beschenken zu lassen.

Nicht wenige Menschen hierzulande leben über ihre Verhältnisse – um einen gewissen Lebensstandard und -stil pflegen, sich und ihren Kindern etwas bieten zu können.

Viel mehr aber leben wir über die Verhältnisse anderer.

Die Wirtschaftswissenschaftlerin Evi Hartmann schätzte 2016, dass jeder von uns durch sein Konsumverhalten, billige Kleidung, Geräte und Genussmittel zu verlangen, unbewusst ca. 30-60 Sklaven hält. Teils ganze Familien geraten in Schuldknechtschaft, weil sie falschen Versprechungen gefolgt, in Schuldenfallen geraten und für einen Hungerlohn gezwungen sind, billige Waren für uns zu produzieren.

Das Lied „Amazing Grace“, „Erstaunliche Gnade“ entstand, nachdem der Sklavenhändler John Newton in großer Not Gottes Hilfe gesucht und gefunden hatte. Nach seiner Rettung behandelte er die Sklaven gnädiger und menschlicher und setzte sich Jahre später für die Abschaffung des Sklavenhandels ein. Wir müssen und sollten nicht erst in Not geraten, um umzudenken.

Sich so vielen Menschen wie möglich verständlich machen zu können und selbst Vorbild zu sein, um notwendige, wenn auch unbequeme, Entscheidungen zu vermitteln, sei den Verantwortlichen in der Politik und auch der Wirtschaft gewünscht.

Evi Hartmann behauptet: „Verzicht ist die einfachste Art, moralisch zu konsumieren“. Hier und da werden wir dazu genötigt. Das in der vorigen Kolumne beschriebene Wasserspiel z.B. ist derzeit abgeschaltet. Dem Vergnügen der Kinder tut das keinen Abbruch. Sie drehen auch in der trockenen schneckenförmigen Rinne ihre Runden.

It's Tru[mann]

[Anzeige]

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971570-60
info@initia-medien.de

Gestaltung
Nina Meyer, Friederike Löbert
grafik@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.]
eva.neuls@initia-medien.de
Elisabeth Hofmann
elisabeth.hofmann@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Gastautoren
Dirk Marwede, Janina Fuge,
Kathrin Marie Arlt, Sascha Fobbe,
Katharina Hartwig,
Christine Kohnke-Löbert

Mediaberatung
Gesa Schmidtke-Kiefert
Mobil 0171 2079456,
gesa.schmidtke-kiefert@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr | Verschiebungen vorbehalten.

KREISVERKEHR UND BUSBAHNHOF

Buntes Programm für Groß und Klein zur Einweihung am 30. Oktober

Am Sonntag, 30. Oktober, ist es soweit: Die Hansestadt weiht ihren Kreisverkehr und Busbahnhof feierlich ein. Bürgermeister Jürgen Markwardt gibt den Busbahnhof und auch die letzte Zufahrt in den Kreisel aus der Fritz-Röver-Straße offiziell für den Verkehr frei. Von 14 bis 16 Uhr erwartet kleine und große Hansestädter ein buntes Programm unter dem Motto „Alles rollt". Lässig am Steuer eines Busses sitzen und ein Foto als Erinnerung mitnehmen? RBB ist mit dem Pride-Bus vor Ort und lässt mit einer Fotoaktion Busliebhaber-Herzen höher schlagen. Sportlich geht es auf einem Parcours zu: Ob mit Skateboard, Bobby Car, Fahrrad oder Roller – bevor die Autos rollen, wird die neue Fahrbahn ausprobiert. Wer die Hindernisse bewältigt, wird mit einem Stadtgutschein belohnt. Dieser kann sofort beim Shoppen eingelöst werden, denn am selben Tag findet der verkaufsoffene Sonntag statt.

August 2021

November 2021

Mai 2022

Februar 2022

Juni 2022

Der neue Kreisverkehr und Busbahnhof im Herzen von Uelzen stehen für eine zukunftsorientierte Stadt. Über den vierarmigen Kreisel rollt der Verkehr deutlich flüssiger und entspannter. Der barrierefreie und komfortable ZOB mit acht Haltepunkten erfüllt die Ansprüche eines modernen ÖPNV- und Mobilitätsangebots: Stellplätze für Räder erleichtern Pendlern den Alltag, digitale Tafeln informieren Fahrgäste in Echtzeit über Ankunftszeiten und Verspätungen, funktional und elegant schützen Wartehäuschen bei Wind und Wetter. Zum Flanieren und gemütlichen Bummeln in die Innenstadt lädt der neu gestaltete, großzügige Gehweg vom Marktcenter zum Rathaus ein. Nach gut einem Jahr Bauzeit wird das Großprojekt nun pünktlich befahrbar.

Die zwei Straßenarme des Kreisels Dieterichsstraße und Veerßer Straße Süd wurden bereits Anfang September freigegeben.
Foto: Hansestadt Uelzen

TAG DER OFFENEN TÜR IM THEATER

Der Vorhang im Theater an der Ilmenau öffnet sich wieder

Zur Wiedereröffnung lädt das Theater an der Ilmenau in Uelzen am Freitag, 30. September, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 13 bis 16 Uhr können die Hansestädter und Gäste das Haus besichtigen, an Führungen teilnehmen oder Vorträgen lauschen. Der Eintritt ist frei. „Wir freuen uns, das Theater nach der Sanierung wieder zu öffnen. Wir haben jetzt eine moderne Spielstätte, die Möglichkeiten für verschiedenste Formate bietet“, sagt Bürgermeister Jürgen Markwardt.

Im Theater der Hansestadt ist die Bühnentechnik erneuert. Technisch und räumlich entspricht sie nun dem heutigen Standard. Künftig können auch aufwendige Inszenierungen gezeigt werden. Eine Spielfläche mit Bar im Untergeschoss bietet kleineren Produktionen Platz. Der Künstlerbereich und auch die Foyers strahlen eine freundliche und frische Atmosphäre aus.

Am Tag der offenen Tür erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Blick hinter die Kulissen. Wie funktioniert die Bühne, wie hoch ist der Bühnenturm und woher kommen Musik- und Videoeinspielungen? Wie viele Personen sorgen dafür, dass eine Vorstellung für das Publikum zum Erlebnis wird? Wie sieht die Künstlergarderobe aus und wie hat sich der Theaterkeller verändert? Die Besucherinnen und Besucher erfahren auch viel Wissenswertes zur Geschichte des vor 52 Jahren eröffneten Uelzener Gastspielhauses. Autor Carsten Schlüter liest kleine Geschichten . Die Musikschule für Landkreis und Hansestadt Uelzen begleitet die Veranstaltung musikalisch. Bürgermeister Jürgen Markwardt eröffnet den Tag offiziell um 13 Uhr.

Die Spielzeit 2022/23 kann mit dem Neustart pünktlich beginnen und bietet wieder vielfältigen Kulturgenuss. Ausführliche Informationen hierzu gibt es auf der Website www.theater-uelzen.de.

Die energetische Sanierung der Fassade läuft derzeit noch, stört aber den Betrieb nicht. Die Arbeiten an den Außenwänden werden voraussichtlich Ende November abgeschlossen

Anzeige

Garten-u. Landschaftsbau
Daniel Brandt
Albrecht-Thaer-Weg 16
29574 Ebstorf
Tel.: 05822-946816
Mobil:0160-96575962
• Grundstücksauffahrten
• Pflasterarbeiten aller Art
• Schnitt u. Pflege

Die Baumstubbenfräser
Bornbachstraße 4 · 29525 Uelzen
Tel: 015 23 - 427 3 701
DAS TEAM MIT BISS

Großflächig ausbuddeln, zerkleinern und selbst entsorgen sind keine Option?

Ist der Stubben schwer erreichbar?

Drohen Fundamente, Pflasterungen, Gehwegplatten, Leitungen und Teile der Bepflanzung kaputt zu gehen?

Hier kommen wir ins Spiel! Rufen Sie an!

Wir verschaffen uns einen Eindruck von der Lage und stimmen uns mit Ihnen darüber ab, wann und wie wir Ihre/n Stubben fräsen.

[Anzeige]

HERBST-SHOPPING AM SONNTAG

Geöffnete Geschäfte und Unterhaltung von 12 – 17 Uhr in der Innenstadt

Der zweite verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr lädt am 30. Oktober von 12 bis 17 Uhr unter dem Motto „Kultur Herbst“ zum entspannten Einkaufsbummel in der Uelzener Innenstadt ein. Verschiedene Aktionen wie ein Herbst-Markt auf dem Herzogenplatz, Kinderattraktionen zum Mitmachen, Walking Acts und vielfältige kulinarische Angebote beleben die Marktstraßen und sorgen für erlebnisreiche Unterhaltung am Sonntagnachmittag.
Fantasievoll kostümierte Darsteller verzaubern die Straßen der Innenstadt: Die verspielten Figuren erzeugen mit ihren Kostümen einen sich ständig wandelnden Farbenrausch und sorgen mit akrobatischen Einlagen für Unterhaltung. In den Pagodenzelten auf dem Herzogenplatz stellen Künstler, Kunsthandwerker und Kulturbegeisterte ihre Werke aus und informieren Interessierte vor Ort. Der Herbst-Markt bietet Produkte aus der Region, wie Kartoffeln, frische Eier, hausgemachte Nudeln oder kleine und große Kürbisse. Dort erwartet die Besucherinnen und Besucher eine vielfältige Auswahl an regionalen Köstlichkeiten von Herstellern aus dem Landkreis.
Kulinarische Abwechslung garantieren in diesem Jahr die Foodtrucks in den Marktstraßen: internationale Spezialitäten, Crêpes oder Burger, vegane oder vegetarische Gerichte – hier ist für jeden Geschmack das Richtige dabei.

Der Einzelhandel lädt von 12 – 17 Uhr mit herbstlichen Sonderverkäufen, Rabattaktionen und vielen Angeboten zum Bummeln und Shoppen ein.
Weitere aktuelle Infos unter www.stadtmarketing-uelzen.de

...UND WER MACHT MIT?

- Apollo-Optik
- Becker & Flöge
- Bijou Brigitte
- Café SAMOCCA
- Carola- Festliche Mode
- Ceka Centralkaufhaus
- Dand's Nähschule
- Drogerie Müller
- EuroShop
- expert Hanse-Verbund
- Fielmann
- FIRST Reisebüro Eichmann
- Goldhaus Uelzen
- hagebaumarkt Uelzen
- Hunkemöller Uelzen
- Jawoll Uelzen
- Jeans Number One
- KiK Textilien
- Lindas Fotowelt
- Marktcenter
- Modehaus Ramelow
- OBI
- Optiker Neese
- PralinAshton
- Schöne Dinge
- Schuhhaus Höber
- Street Shoes
- TEDi
- Telekom Shop
- TUI Reisecenter
- Uelzener Ferienwelt
- Wollkontor Uelzen

Die aktuelle Übersicht finden Sie unter stadtmarketing-uelzen.de
Sie öffnen auch am Sonntag Ihr Geschäft? Kontaktieren Sie das Stadtmarketing Uelzen via info@stadtmarkeing-uelzen.de

Verkaufsoffener Sonntag, 30.10.2022 • 12 bis 17 Uhr
HERBST-SHOPPING
Wir sind dabei!
www.stadtmarketing-uelzen.de

Katja Schaefer-Andrae

AUF DER SPUR DES GROSSEN Ü

„Ünnerwegens“ in Sachen Kunst und Kultur

Katja Schaefer-Andrae brennt. Lichterloh! Für das neueste Projekt der „Kulturstation“, der Einrichtung, die bereits seit 25 Jahren besteht und die schon verschiedenste Orte ver-kultiviert hat. Es gab „Kunst am Bauer“, „Kunst am Kloster“, die kurzzeitige Wiederbelebung eines geschlossenen Bad Bevenser Hotels und jetzt - wird es noch einmal eine Nummer größer: Vom 01. bis 16. Oktober 2022 gibt es „Kunst am Knick“. Das werden Dorfkulturtage in einer Größenordnung und Vielfalt, die Staunen machen. Unter Beteiligung aller, die sich einbringen wollten, und dank zahlreicher Sponsoren. Es ist ein soziokulturelles Projekt, das „Begegnungsmöglichkeiten mit Kunst und Kultur schafft und Menschen zusammen bringt“, so Schaefer-Andrae, die den Hut auf hat für dieses Mammutunternehmen. Aber der Enthusiasmus, mit dem sie erzählt, ist ansteckend.

Vielleicht muss man den seltsamen Titel erklären: Ein „Knick“ ist, wo ich herkomme, eigentlich eine Biegung, eine Richtungsänderung. Ganz gleich ob von Straße oder Wasserleitung. Ein „Knick in der Optik“ meint eine falsche Sicht auf Dinge. Hier jedoch ist der „Knick“ eine Bezeichnung für von Gehölzen bewachsene, meist künstlich errichtete Erd-, Stein- oder Torfwälle. Sie sind als Einfriedung und Grenzmarkierung weit verbreitete, landschaftsprägende Elemente der Kulturlandschaft (Wikipedia).

Kultur und Landschaft. Immer öfter scheint sich das auszuschließen, weil die Gegenwart im Wachstumswahn viel zu viele Flächen versiegelt, sie unwiederbringlich dem Vergessen anheim gibt. Auch deshalb soll diese Landschaft in der Gemarkung Bevensen, zu der seit der Kreisreform neun Dörfer gehören (wer kennt sie eigentlich ad hoc?), belebt werden. Natürlich nicht immer nur an den landschaftlichen Punkten, den Knicken. Auch in Privathäusern, alten Scheunen oder leerstehenden Gewächshäusern.

Man muss sich für dieses Übermaß an Erlebnis dafür auf die Socken machen, denn nur „ünnerwegens“ erfährt man Neues, macht Erfahrungen, gewinnt Erkenntnisse. So gesehen trifft vielleicht mein Verständnis des Knicks auch zu: Es kommt zu einem Blickwechsel, einer Perspektivveränderung. Und die bergen ja immer ein ungeheures Potenzial.

„Wir laden ein“, sagt Katja Schaefer-Andrae, „und man muss es entdecken.“ Man kann sich zwischen Klein und Groß Hesebeck, Jastorf, Gollern, Röbbel, Sasendorf, Seedorf, Klein Bünstorf und dem Schweizerhof/Medingen an drei Oktoberwochenenden ein Bild davon machen, was Engagement („Wir haben ganz viele Leute, die affin sind!“) und eine Offenheit gegenüber Neuem zustande zu bringen in der Lage ist. Es sind zahllose Orte, an denen Begegnung und Austausch möglich sein werden. Man muss nur der Spur des großen Ü folgen – das hängt in den Fenstern der Teilnehmenden oder es wehen dem Neugierigen Banner entgegen. Der Uelzener Künstler Georg Lipinsky hat sich mit den Organisatoren und allen Machern fraternisiert und für die neun Orte, die die Dorfkulturtage verbinden, je eine Postkarte gestaltet. Darauf wird gesucht und entdeckt und geschwelgt auch (denn das viel beschworene leibliche Wohl kommt natürlich nicht zu kurz).

Auf also! Wie sagte es schon der Dalai Lama? „Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst.“ Warum also nicht zur Kunst in eine Scheune reisen? Sich aufmachen in eine alte Schule, die zum Ausstellungsraum wurde oder ein Wohnzimmer, das als Schreibwerkstatt fungiert. Trauen Sie sich!

Alle Termine und Orte unter: www.kultur-station.de „Ünnerwegens“ in neun Ortsteilen von Bad Bevensen an den ersten drei Oktoberwochenenden.

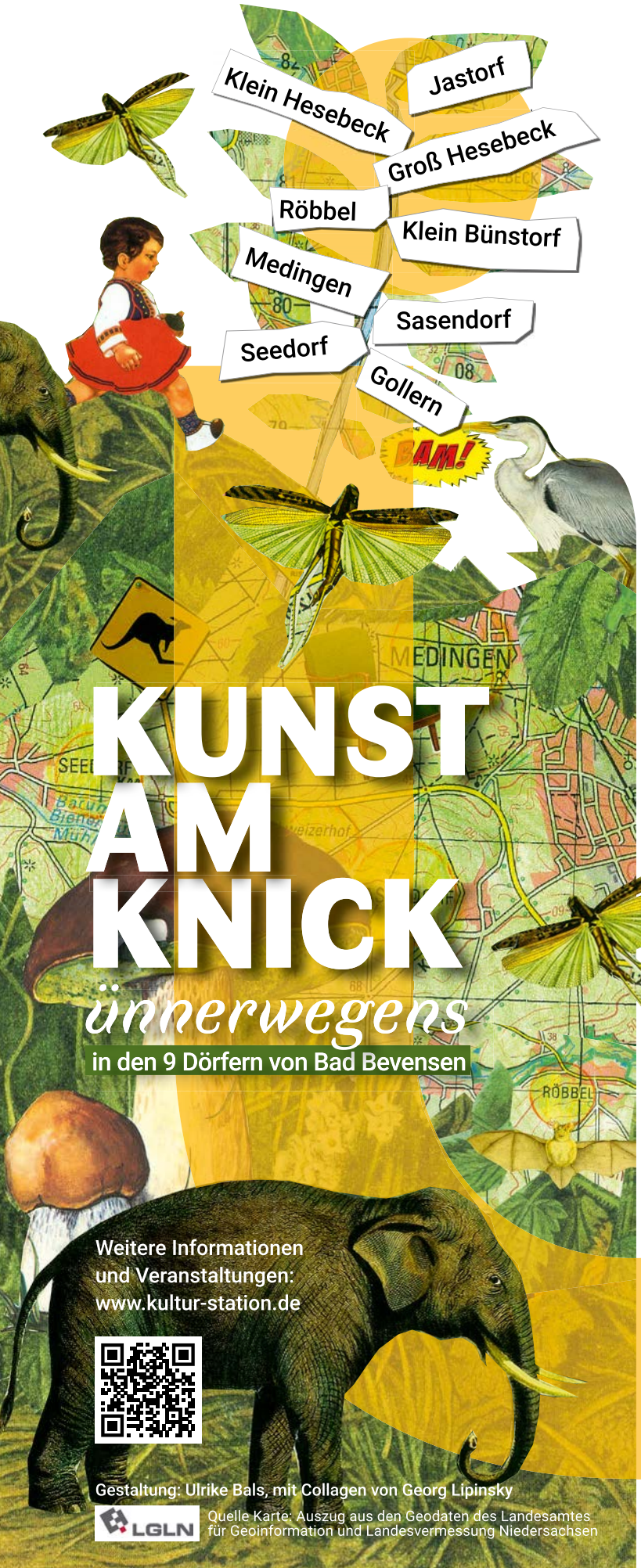
[Barbara Kaiser]

[Anzeige]

KULTUR STATION
Bad Bevensen e.V.

PROGRAMM

noch bis zum 16. Oktober
mit Dorf-Kultur-Tagen in:



KUNST AM KNICK

ünnerwegens

in den 9 Dörfern von Bad Bevensen

Weitere Informationen
und Veranstaltungen:
www.kultur-station.de

Gestaltung: Ulrike Bals, mit Collagen von Georg Lipinsky

LGLN Quelle Karte: Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen

8.10. Dorf-Kultur-Tag Gollern an der Burgkapelle

12.30 Uhr • inszenierte Dorfchronik und Dorf-Sagen
14 Uhr • Chor-Konzert „AlFine“, der Jazz- und Pop Chor aus dem Wendland
ca. 15 Uhr • Kapellenführung und Kaffeeklatsch
ca. 16 Uhr • Spaziergang nach Röbbel

8.10. ...und Röbbel

an der Alten Wassermühle, Alter Schulweg

ab 15 Uhr • Ausstellung der Keramik-Kunst-Werkstatt mit Andrea Stopford
• Malerei und Zeichnungen von Anja Essler
• Führungen, Kreatives für Kinder und alle anderen, Bratwurst vom Grill und Kartoffelsuppe
17 Uhr • „Röbbel klönt“

9.10. Dorf-Kultur-Tag Medingen & Sasendorf

ab 13 Uhr • Back-Kunst und Ausstellungen in der alten Dorfmitte: „Pflanzenportraits“, Fotografien/Jochen Quast
• Garten der Kulturstation am Klosterhof: Helmut Bredtmeyer
• Kunst-Werkstatt von Oskar Schaefer und Inga Swenson/Fotografie
• Katalog-Präsentation „Kunst am Kloster 2021“
14.30 Uhr • „Kerls mit Klampfen“
16 Uhr • Spaziergang nach Sasendorf: erlebte Vereinsgeschichte vom Schweizerhof zur Kulturstation mit Martin Feller
11-18 Uhr • Sasendorf, Sasendorf Nr. 5, in der alten Tenne Ausstellung mit Fotografien von Jochen Quast und Malerei & Druckgrafik von Ulrike Bals
18 Uhr • „Sasendorf klönt“ am Feuerkorb auf Köllmanns Wiese

ünnerwegens:
13-16 Uhr • Schulmuseum Seedorf und Ausstellung

15.10. Dorf-Kultur-Tag Seedorf

13-16 Uhr am und im Dorfgemeinschaftshaus, Ecke Alte Salzstraße/Zur Worth
• Schulmuseum und Sammlungen aller Art, Bilder von Brigitte Jerosch, Back-Kunst u. Flower Power Kunst-Werkstatt mit Uschi Schwierske und Sabine Füth

ünnerwegens:
15-17 Uhr • Klein Bünstorf: Konzert und Gedichte von Bianca Richter, Singen am 3.10.+ 9.10., 15-16.30 Uhr, interkulturelles Singen am 1.10. 15-17 Uhr, 5.10. 19-21 Uhr ...and in English Oct. 7th, 7-9pm. Anmeldung erforderlich: info@kultur-station.de
18 Uhr • Jastorf: Eisenkraut-Finissage mit Petra Vollmer und Werkstatt-Teilnehmenden, Gärtnerei Morawe

16.10. Dorf-Kultur-Tag Klein Bünstorf

10.15 Uhr • Fahrrad-Tour „Kulturstation ünnerwegens“ ab Bahnhof Bad Bevensen über die Dörfer nach Klein Bünstorf

Feierlicher Abschluss!
12-18 Uhr **Hof Schlichting, Klein Bünstorf Nr. 5-7:**
• Back-Kunst
• Mitmach-Aktionen für Kinder und alle anderen
• Ausstellungen: Raudimalerei, Kunstwerft Florian Dürrkopf, Craig Ashton u.a.
14.30 Uhr • Kreistanz
16.00 Uhr • „We are singing family“ mit Joachim Goerke
18.00 Uhr • Laternenumzug

Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Soziokultur Niedersachsen
Dorf-Kunst-Werkstätten im Vorfeld gefördert von der: VGH Stiftung

Im September las Katerina Poladjan bei den „Weingeistern".

KEINE SCHNAPSIDEE

Die Reihe der „Weingeister" gibt es seit mehr als 20 Jahren

„Wir haben gestern beschlossen, eine neue Reihe zu begründen und die 'Weingeister' zu nennen!" Fragen Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht, wer 'wir' ist. Da muss ich die Antwort schuldig bleiben. Den Satz aber sprach Ute Lange-Brachmann, damals die Kulturmanagerin der Stadt und rege bei der Organisation des Theaterrings im Kulturkreis, bei der Ausrichtung der Holdenstedter Schlosswochen und diverser Gedenkveranstaltungen. Zum Beispiel die für den 27. Januar, den Erinnerungstag an die Opfer des Faschismus. Die Lesung des Anfangs, die mir Lange-Brachmann nach dieser Interviewanfrage auf einer umfangreichen Liste übergibt, war die mit Peter Roos am 27. Januar 2001. Das von ihm signierte Buch steht noch in meinem Bücherschrank – und nur drei Wochen später ging es los mit den „Weingeistern".

Im Wein liegt Wahrheit, sagt man. Man spricht auch vom Geist des Weines, was wohl nur ein Euphemismus für die Wirkung des Alkohols ist. Aber Weintrinker sollen ja, auch nach reichlichem Genuss, nicht pöbeln, sondern still vor sich hin philosophieren. Biertrinker eher nicht – oder haben Sie schon mal Fußballfans Wein trinken sehen? Aber das sind so die gepflegten Vorurteile, die man hat. Ich trinke Wein und Bier, je nach Anlass, und ausfallend bin ich auch nach Wodka nie geworden…

Wein und Geist also: Literatur! Seit mehr als 20 Jahren gibt es diese Lesereihe, die sich zuerst im Gewölbekeller der Ratsweinhandlung versammelte (da war man dem Weingeist ziemlich nahe) und jetzt in ein neues Domizil umzog: Ins Neue Schauspielhaus Uelzen an der Rosenmauer. Schuld ist, wie so oft in den letzten zweieinhalb Jahren, Corona. Der Wechsel vollzog sich in bestem Einvernehmen; keiner ist beleidigt, oder wie es Johannes Vogt-Krause, der Vorsitzende des Vereins Neues Schauspielhaus, sagte: „Wir (der Vorstand) hatten im Vorfeld größten Wert darauf gelegt, dass es sich bei dem Umzug um eine Lösung handelt, die der Ratsweinhandlung - ich sag mal so - nicht in die Suppe spuckt. Mit Ute Lange-Brachmann ist gut zusammenarbeiten, sie schätzt unsere Hilfsbereitschaft und Unkompliziertheit, und ich finde, Lesungen dieser Art und Klasse tun unserem Haus sehr gut. Nun machen wir es zu einer Dauereinrichtung." Und es passen ja auch ein paar mehr Leute ins Publikum, was sich bei bekannten Wortsetzern durchaus als Vorteil erweist. Rund 130 Weingeister-Lesungen hat es bis jetzt gegeben. Setzt man eine mit 30+ Zuschauern an, summiert sich das Ganze schnell auf mehr als 4000 Literaturinteressierte. Die Schriftsteller*Innen kommen augenscheinlich gern, denn es gibt viele Wiederholungstäter. Doris Gercke zum Beispiel war ganz oft hier. Ingo Schulze reiste öfter an, genauso wie Svenja Leibert oder Steffen Kopetzky. Sogar mein Thüringer Schriftstellerfreund Landolf Scherzer („Der Grenzgänger") las im September 2006 in Uelzen.

Natürlich hat diese Lesung einen gewissen Anspruch, das weiß jeder. Nur bei lokalem Bezug wird auch mal eine Ausnahme gemacht. Ansonsten aber sollten die Bücher in den Feuilletons der großen, überregionalen Zeitungen besprochen sein. Das garantiert zwar auch nicht immer Qualität, aber meistens. Und wenn Schriftsteller wie Ingo Schulze diese Reihe als „etwas Besonderes" klassifizieren, dann ist da schon was dran. Gibt es eigentlich Baustellen, die auch in den letzten 20 Jahren nicht beräumt werden konnten? Sehr wohl! Leider kam keine Zusammenarbeit mit den Lehrern der Deutschleistungskurse zustande, wie Lange-Brachmann bedauert. Sie habe sich oft in den Schulen darum bemüht, früher auch in Sachen Theaterring. Ohne spürbare Resonanz. Und wenn die größte Buchhandlung vor Ort sich außerstande sieht, wenigstens hin und wieder einen Büchertisch zum jeweiligen Autor bereitzustellen, dann ist das ein Armutszeugnis. Trotzdem machen sich die „Weingeister" auf in Richtung Silbernes Jubiläum! Am 1. September las Katerina Poladjan aus ihrer „Zukunftsmusik". (Das Buch wurde in diesem Magazin im Juni/Juli-Heft besprochen.) Am 18. Oktober ist Henning Ahrens mit „Mitgift" zu Gast, diesem Familienroman durch die Jahrhunderte. Und am 23. November kommt Nicole Seifert mit „Frauen Literatur", zu der einem nicht nur Hedwig Courths-Mahler und Rosamunde Pilcher einfallen sollte.

Lesen wir also! Bücher, die wichtig sind. Romane, die glänzend geschrieben wurden. Veröffentlichungen, die Gesprächsthemen bilden. Aber vielleicht auch solche, die uns „aha!" denken lassen oder Einsichten gewinnen lassen. Oder solche, die manchmal einfach nur gut unterhalten.

[Barbara Kaiser]

FUSSBALL? ☹ FUSSBALL! ☺

Gedanken um die Lederkugel und 22 Spieler*innen

Die junge Dame auf dem Foto mit dem großen Pokal ist meine Enkelin Jule. Die gewann (als Kapitänin) mit ihrer Mannschaft im August den Bayerischen Merkur-Cup. Dieser Wettbewerb, der sich selber der „größte Fußball-Jugend-Wettkampf für Buben und Mädchen weltweit“ nennt, hatte in diesem Jahr 357 teilnehmende Teams. Der lange Weg zum Sieg lässt sich nur erahnen. Die vielen Stunden des Ehrenamts, zu ehrgeizige oder auch unzuverlässige Eltern, hartes Training, der Umgang mit Enttäuschungen und, und, und.

Lassen Sie uns doch mal über Fußball reden, liebe Leserinnen und Leser. Ob Sie nun Fan sind oder nicht. Zumal uns in diesem Jahr noch eine Weltmeisterschaft ins Haus steht. Aber wer interessierte sich schon für diese kickenden Millionäre, die zudem in Stadien spielen werden, die bei 45 Grad lokaler Außentemperatur auf die Hälfte heruntergekühlt werden. Aber diese WM ist nicht nur aus Umwelt-Gründen eine Farce. Die Bestimmer im Weltfußball interessieren sich genauso wenig für Ökologie in ihrer überfinanzierten Spektakel-Sportart wie sie über Menschenrechte nachdächten.

Denn nach der auch für Deutschland erfolgreichen EM der Frauen in Großbritannien starrt die UEFA schon wieder nur auf die Zahlen und sieht ein riesiges Wachstumspotential. Es steht zu lesen: Der kommerzielle Wert des europäischen Verbandes könne sich in der nächsten Dekade versechsfachen und einen jährlichen Wert von 686 Millionen Euro erreichen. Im Bereich der Medienrechte wird ein Wachstum von 35 auf 256 Millionen prognostiziert und der Fanzuspruch könnte von 144 Millionen auf 328 Millionen Menschen wachsen (Studie unter 42 Ligen, 162 Klubs, Verbraucherumfrage mit mehr als 20000 Personen).

Wo bleibt das ganze Geld? Einen Teil kriegt auch der Fußballer Max Kruse, der kürzlich wegen seiner Extravaganzen beim VfL Wolfsburg rausflog, der sich in den sozialen Medien damit brüstete, einen Vier-Stunden-Tag zu haben und trotzdem 3,8 Millionen im Jahr zu verdienen. Wobei er noch zu den Armen der Branche gehört!

Was ist aber eigentlich mit unseren Fußballerinnen? Mit der hübschen, quirligen Julia Gwinn, der sympathisch-robusten Torfrau Almut Schulz, Kapitänin Alexandra Popp oder der twitternden Laura Freigang? Letztere bekennt sich zu ihrer Tätigkeit und dem Nebenerwerb daraus: „Wir kämpfen ja um Anerkennung und mehr Aufmerksamkeit“, sagte sie im Interview. Die witzigen Videoclips der Stürmerin von Eintracht Frankfurt verzeichnen vier bis fünf Millionen Abrufe. „Damit erreiche ich junge Menschen, die Frauenfußball vielleicht gar nicht auf dem Schirm haben.“ Dafür müsste man zwar sehr ignorant sein, aber diese Art der Weltbetrachtung nimmt ja leider zu in der Gegenwart. Während der EM verstiegen sich ja Berichterstatter zu der absolut unsinnigen Tautologie „Frauenfußballerinnen“. Ja, mein Gott, was ist das denn? Überhaupt „Frauenfußball“! Reichte nicht „Fußballerinnen“? Es gibt doch auch kein „Frauenschwimmen“ und daraus abgeleitete „Frauenschwimmerinnen“! Aber Sportreportern ist ja sowieso manchmal schwer zuzuhören. Hin und wieder kommt es mir so vor, dass die alte Frauenverachtung (und Diskriminierung) sich nicht mehr in dumme Machosprüche kleidet, sondern jetzt im väterlichen Gönnerlob daherkommt. Dass es doch unsere Mädels sehr ordentlich gemacht haben – als Frauen. Immerhin.

Als im Jahr 2011 die WM der Fußballerinnen in Deutschland stattfand, war der Hype riesengroß; wenige Wochen später war der „Aufschwung des Frauenfußballs“ verpufft. Damals gab es 8665 Mädchenmannschaften in Deutschland – inzwischen hat sich diese Anzahl halbiert. Und betrachtet man die Bundesliga der Frauen, so fürchten sich die wenigen Zuschauer in den Stadien wahrscheinlich: In der vergangenen Saison konnten nur drei Klubs mehr als 10000 Zuschauer begrüßen – in der gesamten Spielzeit. Ansonsten kamen zwischen 300 und 1500 Fans. Man stelle sich derlei leere Ränge auf dem Betzenberg, in Dortmund, Dresden oder Magdeburg vor, wo es vor lauter Rot, Gelb und Blau nur so wimmelt.

Übers Geld für die Frauen muss man natürlich auch noch reden. „Equal Pay“ ist ja eine uralte Forderung. Die besten Spielerinnen vom VfL Wolfsburg und Bayern München sollen zwischen 10000 und 15000 Euro im Monat kriegen. Brutto natürlich. Darüber lacht jeder männliche Drittligakicker. Dass die meisten Fußballerinnen einen Plan für ihre Karriere neben dem Fußball haben, nötigt schon Hochachtung ab: Freigang studiert Sportwissenschaften, Gwinn Sportmanagement. Der Inhaber der Sportagentur „Sei Sport“, Felix Seidel, der 40 Fußballerinnen managt, von denen 13 im EM-Finale standen, bekannte, dass es nach wie vor Spielerinnen gäbe, die zwar in der Bundeliga auflaufen, aber „von ihrem Gehalt nicht einmal ihren Lebensunterhalt finanzieren können.“ Man sollte das im Hinterkopf behalten, wenn das nächste Mal die Millionärskollegen dieser taffen Frauen auflaufen. Es lebe also der „Frauenfußball“, der in Taktik, Technik, Tempo, Spielqualität und Spielfreude in Riesenschritten den Männern auf den Fersen ist.

P.S.: Trainiert wurden die Siegerinnen im Merkur-Cup übrigens von meiner Tochter, die im Besitz des DFB-C-Trainerscheins ist, und die die Elfjährigen, zu denen eine außerordentlich begabte kleine Afghanin gehört, zu diesem Wahnsinnserfolg führte. Vielleicht ist auch eine neue Julia Gwinn dabei? [Barbara Kaiser]

DER BLICK AUF DEN WESTEN

Ein Perspektivenwechsel schadet nie

Manchmal ist dieses Buch zum Schreien komisch, obgleich es nie zum Lachen ist. Zum Auslachen schon gar nicht. Aber vielleicht spielen auch hier die verschiedenen Sichtweisen und Erfahrungen in Ost und West eine Rolle? Vielleicht finden es Wessis weniger amüsant, wenn sich Gregor Sander (*1968 in Schwerin) für sein neuestes Buch „Lenin auf Schalke“ aufmachte, um die ärmste Stadt Gesamtdeutschlands, Gelsenkirchen, zu besuchen. Wenn er neugierig war darauf, was dort ein missglückter Strukturwandel und eine gar nicht erst versuchte Integration der Zuwanderer mit den Einwohnern machte. Ein Strukturwandel, der über die Braukohlegebiete im Osten noch hereinbrechen wird. Dabei hatte man jenseits der Elbe vor 30 Jahren schon des Umbruchs genug. – Es beginnt also beim Bier an einem Späti-Kiosk in Berlin (Ost). Da kommt Freund Schlüppi auf die Idee, der Autoren-Freund müsse endlich mal gen Westen reisen und dort hingucken, weil der Osten doch nun ausführlich unters Mikroskop und Seziermesser von Feuilleton und Romanen gelegt wurde. In die ärmste Stadt, in den „Osten im Westen“, solle er sich aufmachen. Sander zögerte: „Was mache ich, wenn mir die Leute leidtun?“, fragt er Schlüppi. Aber der ist da gnadenlos: „Dann denkst du nur an die Treuhand. Wie die bei uns alles dichtgemacht haben, bis nichts mehr da war.“ Er reckte die linke Faust in den Berliner Nachthimmel und schrie: Dann sagst du dreimal: Treuhand, Treuhand, Treuhand!“ Und auf keinen Fall solle er zu nett sein! „Denk an die ganzen doofen Ostler, die sich nach dem Mauerfall um Kopf und Kragen geredet haben und das bis heute tun, sobald man ihnen ein Mikro vor die Nase hält…. Alles, was ich von dir will, ist Unverständnis und ein bisschen Überheblichkeit. Das wird doch wohl nicht so schwer sein.“ Eine Retourkutsche also? Rache gar? Dass es aber eben nicht so einfach ist, beweist Gregor Sander in seinem wunderbaren Buch. Man weiß es ja sowieso: Der Riss ging noch nie durch Ost und West, sondern schon immer durch Oben und Unten. Die Gemeinsamkeit: dass die „goldenen Zeit“ des Früher eben in der Tatsache bestand, dass man Arbeit hatte und gebraucht wurde. Das hat sich im Ruhrgebiet und im Osten geändert. Dass da Gemeinschaft war, die schmerzlich vermisst und höchstens noch auf dem Fußballplatz gefunden wird. Auf Schalke zum Beispiel. Die ja den sofortigen Wiederaufstieg in die Bundesliga schafften im Gegensatz zu den vielen traditionsreichen Ostklubs, die in der 3. Liga oder darunter dümpeln (RB Leipzig ist natürlich kein Ostklub!).

Gregor Sander ist auch vor Ort, als am 20. Juni 2020 vor der Bundeszentrale der Marxistisch-Leninistischen Partei die zwei Meter hohe Leninstatue enthüllt wird, die man einem tschechischen Schrottplatz entriss. Die Rede zu diesem Anlass macht wieder einmal klar, warum das mit der Partei Die Linke nichts wird: Reine Lehre (West) und die pragmatische Bereitschaft zu Kompromissen (Ost) kommen eben nicht zusammen. Und so resümiert der Autor, der zufällig den 30. Jahrestag der Wiedervereinigung in Gelsenkirchen erlebte: „Der Westen scheint sich nicht vereinigt zu haben, da gibt es nichts zu erzählen.“ Das schreibt er mit Blick auf das Fernsehprogramm an diesem Tag – überall nur Ossis. Dabei: „Die müssen doch irgendwas vermissen oder dazubekommen haben? Hat es die Generation Golf oder ihre Eltern überhaupt nicht verändert, dass sie in Berlin oder Leipzig eine Professur angenommen haben, statt in Erlangen und Bielefeld, dass sie Chefredakteure geworden sind, obwohl sie zu Hause nicht mal Ressortleiter geworden wären, dass sie Stahlwerke abgewickelt haben und ihre ausgelaugten und abgewählten CDU-Politiker, Kurt Biedenkopf und Bernhard Vogel, nach Sachsen und Thüringen abschoben? Wo die Menschen nach diesen beiden Landesgroßvätern übrigens am liebsten AfD wählen!“

Ich halte „Lenin auf Schalke“ für ein aufregendes, amüsantes und lesenswertes Buch. Aber es wird so sein, dass es die nicht lesen, die es dringend nötig hätten. Weil sie eben mit ihren alten Vorurteilen kuscheln und die Bringepflicht der Anpassung sowieso im Osten sehen…

Nun muss ich mich bei der zweiten Neuvorstellung sehr kurz fassen, weil mir der Lenin in Gelsenkirchen doch näher war. Christian Baron hat nach seinem großen Erfolg „Ein Mann seiner Klasse“ (Rezension siehe Barftgaans Juli/August 2020), in dem er die erschreckende Geschichte seiner Kindheit in den 1990er Jahren in Kaiserslautern aufschrieb, ein zweites Buch zum Thema veröffentlicht. Der etwas in die Irre führende Titel „Schön ist die Nacht“, der einem Schlagerlied entlehnt wurde, erzählt jetzt das Leben von Willy und Horst, wobei Willy der Vater von Barons Mutter ist. Der Autor ist also nicht mehr Zeitzeuge, denn er wurde erst 1985 geboren, während das Buch in den 1970er Jahren spielt.

Der Text ist wieder geradeheraus, uneitel, in lebendiger Sprache. Christian Baron hat, wie auch Gregor Sander, eine Begabung für den genauen Blick und das Mitgefühl für die Menschen. Als Resümee ist mir dieses Buch aber ein bisschen zu viel Proletariat, wo malocht, gesoffen, geschlagen wird, und wo rassistische Ressentiments und die Angst vor Entlassung dazu gehören. Ich würde es nicht Roman genannt haben, eher Reportage; denn alle Umstände kennt man aus den Geschichtsbüchern. Um nicht falsch verstanden zu werden: Meine Eltern arbeiteten in einer Schuhfabrik, waren also auch Arbeiterklasse – die es im klassischen Sinne so ja gar nicht mehr gibt. Dort ging es anders zu, es war eine andere Welt. Da wurde sich nur aufgeregt, wenn die Schuhe in Kartons gepackt werden und mit Anhängern versehen werden mussten, die aus der Schweiz kamen. Wertarbeit Made in GDR für den kapitalistischen Markt!

[Barbara Kaiser]

Mitten in der Stadt - mitten im Leben

In der Uelzener Alewinstraße haben drei Einrichtungen ein gemeinsames Projekt wohnortnaher Versorgung realisiert: Von der ambulanten oder tagesklinischen Behandlung psychischer Erkrankungen in jedem Lebensalter bis zum Wohnen für Menschen mit einer Behinderung. Die bisher in der Dieterichsstraße untergebrachte kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL) vervollständigt ab Anfang November 2022 als letzte der dann dort vorhandenen Anlaufstellen die Angebote in der Alewinstraße.

Zu diesem Anlass laden die Psychiatrische Klinik Uelzen, die Stadorfer Hilfen für Menschen mit einer Behinderung und die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der PKL am Freitag, 4. November 2022, ab 15 Uhr zu einem bunten Nachmittag in die Alewinstraße 15 bis 23 ein.

An Informationsständen stellen die drei Einrichtungen sich und ihre Arbeit vor, die kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz und die Tagesklinik laden zum Tag der offenen Tür in ihre neuen Räume ein. Zum bunten Programm gehören unter anderem auch Kinderschminken sowie Speisen und Getränke.

In der Alewinstraße 23 sind die Psychiatrische Institutsambulanz und die Tagesklinik der Psychiatrischen Klinik Uelzen zu finden, die Hausnummer 17 beherbergt die Psychiatrische Tagestätte der Stiftung Die Brücke. Hier finden Erwachsene mit psychischen Problemen oder Erkrankungen Rat und Hilfe. Die multiprofessionellen Teams bieten ein breites Spektrum, von der Erstdiagnostik über Einzel- und Gruppentherapien sowie sozialmedizinische Beratung bis zur sozialen Teilhabe. Die zusätzlichen Angebote der Tagesklinik richten sich an Patientinnen und Patienten, die keine vollstationäre Behandlung benötigen, in einer ambulanten Therapie aber keine ausreichende Hilfe erfahren.

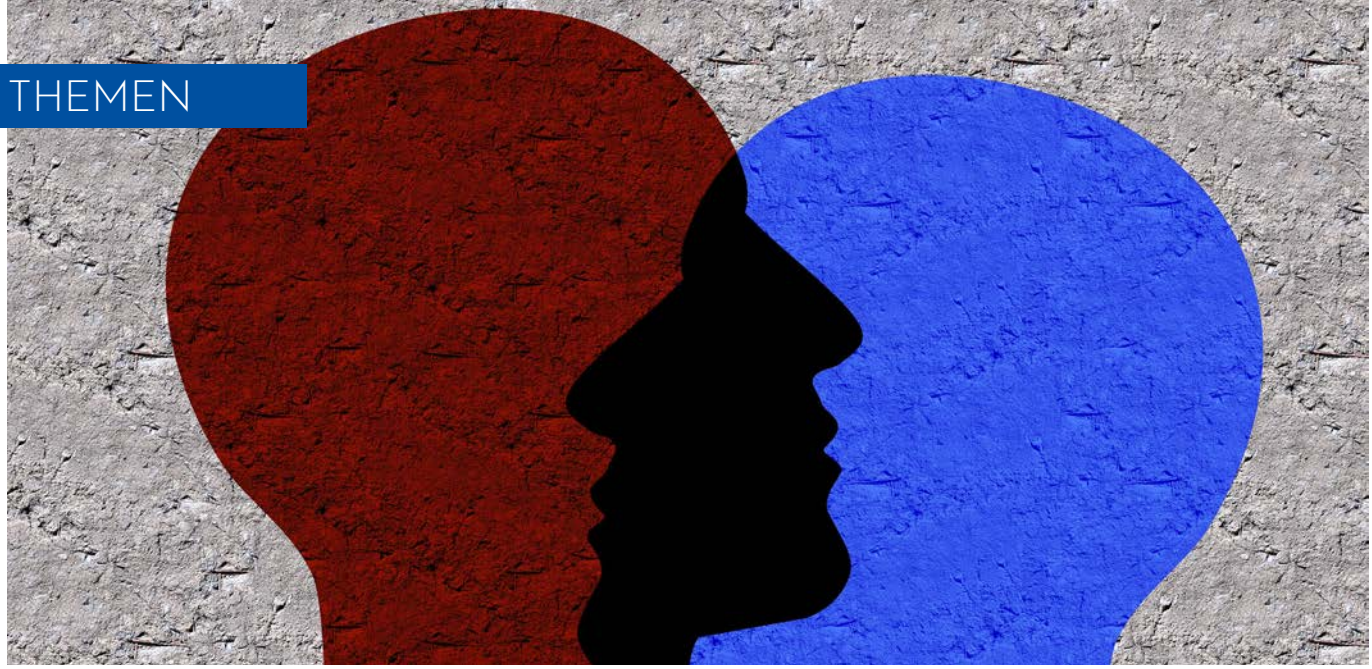
BRÜCKEN FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT
Psychiatrische Klinik Uelzen | Die Brücke Uelzen

Das Angebot in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz und Tagesklinik im Neubau in der Alewinstraße 17 a richtet sich gezielt an Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Behandlungsphilosophie ist familien- und patientenorientiert und geht speziell auf die Bedürfnisse der jungen Patientinnen und Patienten ein. Gemeinsam mit allen Beteiligten werden Lösungen für schwierige Situationen in Zusammenhang mit einer psychischen Erkrankung gefunden.

PSYCHIATRISCHE KLINIK
LÜNEBURG

Das Wohnhaus Alewinstraße der Stadorfer Hilfen ist ein Zuhause für zwölf erwachsene Menschen mit einer Behinderung. Sie erhalten umfassende Unterstützung und Förderung durch das pädagogische Team. Angepasst an die individuellen Möglichkeiten sind die Arbeit in einer Werkstatt oder der Tagesförderstätte Grundlage einer tagesstrukturierenden Tätigkeit. Gemeinsame Küchen und Essbereiche sind sozialer Mittelpunkt der Wohnbereiche, in denen jede Bewohnerin und jeder Bewohner ein nach individuellen Wünschen eingerichtetes Einzelzimmer hat. Freizeitaktivitäten, Urlaubsfahrten sowie Besuche von Familie oder Freunden bringen weitere Abwechslung in den Alltag.

Stadorfer Hilfen für Menschen
mit einer Behinderung gGmbH



TRIALOG SUIZIDALITÄT

Häufig gedacht – selten laut ausgesprochen

Der diesjährige Trialog der Psychiatrischen Einrichtungen in Uelzen beschäftigt sich mit dem Thema Suizidalität.

Etwa jeder zweite Mensch habe mindestens einmal in seinem Leben das Gefühl: ‚Es wäre vielleicht besser, wenn ich nicht hier wäre', weiß Till Wölki vom Sozialpsychiatrischen Dienst Uelzen zu berichten. Aber nur die Wenigsten würden darüber sprechen, wenn Gedanken an den eigenen Tod sie umtreiben. Sowohl ihm als auch Dr. Reinhild Schulze von der Psychiatrischen Klinik der Stadt ist es ein Anliegen, das Stigma, welches Selbstmordgedanken trotz ihrer Verbreitung heute noch immer anhaftet, zu durchbrechen. Das Wichtigste und Heilsamste ist ihrer beider Erfahrung nach, über seine Gefühle – die hellen wie die dunkelsten und abgründigsten – zu sprechen. Das passiert unter anderem auch bei dem seit 2019 viermal im Jahr stattfindenden Trialog ihrer Heimat-Institutionen, im Veranstaltungsraum der Psychiatrischen Klinik.

Wie der Name schon andeutet, gehören zu einem Trialog drei Parteien: Nicht nur das Personal der Einrichtungen, die mit psychisch Kranken arbeiten, sondern auch die Betroffenen selbst und ihre Angehörigen sind an diesem besonderen Gesprächsformat beteiligt. Eine Tagesordnung oder vorgefertigte Themenblöcke gibt es nicht. „Das ist absolut offen. Es sollen ja alle zu Wort kommen und ihre Belange äußern können. Und ich glaube, da wäre ein zu straffer Rahmen eher hinderlich", erklärt Wölki. Und Schulze ergänzt: „In der Regel ist es so, dass aus allen drei Gruppen eine Person ein kurzes Eingangsstatement hält. Und daraus entsteht immer schon eine sehr lebhafte Diskussion." Genau darum soll es bei dem Format auch gehen: Erfahrungsaustausch, den jeweils anderen Beteiligten mitzuteilen, wie man in seiner spezifischen Position das Thema wahrnimmt, das gegenseitige Verständnis vertiefen. Und zwar: jenseits von Behandlung, Arzt-Patienten-Verhältnis und solchen Dingen", betont Schulze.

Sie klärt auch darüber auf, was unter einer suizidalen Lebenskrise überhaupt zu verstehen ist: „Suizidalität ist die gedankliche Beschäftigung damit, ob ich aus dem Leben treten möchte oder nicht, oder sogar eine Vorbereitung dafür, sich also zu überlegen: ‚Wie mache ich das?'" Auch ihrem Erleben nach treibt das viel mehr Menschen um, als man allgemeinhin annehmen würde. Und gerade, nicht darüber zu sprechen, erzeuge einen enormen Leidensdruck bei den betreffenden Personen – und auch bei Freunden, Familie und anderen im näheren Umfeld, die vielleicht Veränderungen im Verhalten desjenigen wahrnehmen und nicht wissen, wie diese einzuordnen sind. „Und deshalb ist es so wichtig, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen", findet Schulze. Wölki bekräftigt: „Wichtig ist, dass man sich anvertraut. Man kann das relativ anonym tun über Telefonseelsorge oder die Deutsche Depressionshilfe. Hier vor Ort kann man sich an niedergelassene Psychiater wenden und an uns, den Sozialpsychiatrischen Dienst."

Da bekomme man natürlich keine Lösung für seine Probleme auf dem Silbertablett präsentiert, aber man könne sich gemeinsam auf die Suche nach einem lebensbejahenden Ausweg machen, Schritt für Schritt, von Tag zu Tag. „Häufig denkt man ja, etwas kommt erst in die Welt, indem es ausgesprochen wird. Aber es ist genau umgekehrt. Es kann nur aus der Welt gehen, wenn es einmal ausgesprochen ist", meint Schulze. Ihre Erfahrung mit Menschen in suizidalen Krisen sei in den seltensten Fällen, dass diese grundsätzlich nicht mehr leben wollten. Die allermeisten wollen nur nicht mehr so leben. „Und an diesem ‚so' kann man ja versuchen, zu arbeiten. Aber das kann man nur, wenn man dazu eine Sprache findet und ein Gegenüber hat, mit dem man das bearbeiten kann. Das ist das Wichtige."

Mit Blick auf die Corona-Lage ist in diesem Jahr eine Anmeldung zum Trialog erforderlich. Wer zu den drei angesprochenen Gruppen gehört und Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bei Till Wölki ankündigen unter: t.woelki@sozialpsychiatrie-uelzen.de. [Katharina Hartwig]

Weitere Informationen zum Trialog 2022 unter www.bruecke-uelzen.de/kooperationen/trialog

MENSCHLICHE ABGRÜNDE

Fesselnder Auftakt zur Krimi-Reihe um Wilma Weisheit

Autorin: Elsa Eichhorn
Softcover, 232 Seiten
ISBN: 978-3-947379-33-0
13 Euro

Ein bisschen Hoffnung, die könnten wir – bei Klimawandel, dem aktuellen Krieg in der Ukraine und der Energiekrise – alle gebrauchen. Bekommen können Sie die von Elsa Eichhorn. ‚Hellgrün ist die Hoffnung' heißt nämlich ihr aktueller Umweltkrimi – der erste aus einer Reihe rund um Ermittlerin Wilma Weisheit.

Nach rund 25 Jahren kehrt diese an ihren Studienort Münster zurück. Und, wie es sich gehört in der Fahrrad-Stadt, ist eine ihrer ersten Amtshandlungen der Erwerb eines fahrbaren Untersatzes mit Speichen, Klingel und Sattel. Fahrrad Esmeralde wird ihr im Laufe der Geschichte gute Dienste leisten. Was die Protagonistin wieder nach Münster geführt hat, das ist ihr neuer Job im dortigen Universitätsarchiv. Wer nun meint, dass einer Archivarin doch eher selten etwas Aufregendes widerfährt, der kennt allerdings Wilma Weisheit noch nicht. Gleich in ihrer ersten Arbeitswoche dokumentiert sie… …den Fund einer Leiche!

Elsa Eichhorn, der Name der Krimi-Autorin, ist ein Pseudonym. Umso putziger der Gleichklang mit dem Namen ihrer Protagonistin: Elsa Eichhorn – Wilma Weisheit. Und putzig ist ein Attribut, das auch sonst ausgesprochen gut zur Protagonistin von ‚Hellgrün ist die Hoffnung' passt. Sie ist ein wenig paddelig, lässt sich leicht von der Umgebungsstimmung mitreißen und vergisst ganz gerne mal ihr Handy. Gerade die feinen Antennen und ihre Kämpfernatur machen sie aber zu einer geschickten Ermittlerin. Beides Eigenschaften, die sie auch ein wenig der schwierigen Ehe mit einem Alkoholiker verdankt, der sie gerade entflohen ist. Zu irgendwas muss so etwas ja auch gut sein.

Ermittlerin Wilma Weisheit trifft auf jeden Fall einen Nerv. Auch, wer selbst nicht so leicht erregbar ist wie sie und sich deshalb vielleicht sogar in ihr wiedererkennt, muss die patente Frau im sogenannten besten Alter einfach sympathisch finden. Und den Mordfall, der sich im Umfeld eines Umwelt-Forschungsprojekts abspielt, hat Autorin Elsa Eichhorn klug und schlüssig konzipiert. Zuletzt sei noch angemerkt: Obwohl die große dunkle Wolke der ehemaligen Missbrauchsbeziehung Wilmas im Hintergrund dräut, überschattet die persönliche Backgroundstory der Ermittlerin nicht den kompletten Fall. Und das, obwohl der indirekt sogar mit ihrer Vergangenheit in Münster zu tun hat.

[Katharina Hartwig]

Die diesjährige Crew des Transplant-Kids Camp. *Foto: Sarah Jakob*

DAS PERSÖNLICHSTE GESCHENK

Sarah Jakob lebt mit einer gespendeten Lunge

Auf den ersten Blick wirkt diese feingliedrige Frau so gar nicht wie jemand, der eine lange Leidensgeschichte hinter sich hat. Und auch auf den zweiten strahlt die Diplompädagogin mit ihren 41 Jahren eine bemerkenswerte Jugendlichkeit aus. Sarah Jakob hat Mukoviszidose, eine angeborene Stoffwechselstörung, die alle Organe betrifft, ganz besonders aber ihre Lunge. „Die verschleimt nach und nach. Irgendwann war halt die letzte Option Transplantation." Nach nur einem halben Jahr Wartezeit bekam sie damals den Anruf: Ein Spenderorgan. Der Weg bis dahin war dennoch kein einfacher. Regelmäßige Gesundheitschecks, den Aufenthaltsort durchgeben nach jedem Ortswechsel, Erreichbarkeit mithilfe von drei Telefonnummern, rund um die Uhr. Je nach den Werten vom letzten Arztbesuch, rauf oder runter in der Warteliste von Eurotransplant. „Man selbst weiß nicht, an welcher Stelle man steht", erklärt sie.

Sarah Jakob ist die regionale Ansprechpartnerin von Transplant Kids e.V. *Foto: Transplant Kids e.V.*

Sarah Jakob hatte gleich beim ersten Anruf Glück: Die ihr zugedachte Lunge passte. Das ist nicht selbstverständlich. Vorher habe sie sich immer vorgestellt, wie das wäre, wieder richtig atmen zu können mit dem neuen Organ, erinnert sich Jakob. Nach der Operation sah die Realität allerdings erstmal anders aus: „Ich habe gedacht, ich habe einen zu engen Gürtel um den Brustkorb geschnallt. Ist ja auch klar: Da sind halt Narben." Auch wenn das Aufwachen aus der Narkose also nicht ganz so traumhaft war, hat sich Jakobs Leben nach der Transplantation sehr zum Positiven verändert: Vorher konnte sie kaum 50 Meter gehen, hing Tag und Nacht an einem Sauerstoffgerät, nach der OP dann auf einmal wieder viel mehr Möglichkeiten: „Man ist frei in seinem Reisen, kann wieder joggen, Sport machen, das alles." Wichtig zu betonen sei ihr, dass trotz der zurückgewonnenen Freiheiten eine Transplantation keine Heilung ist, sondern lediglich eine Therapieform. „Zum einen muss man sein Leben lang Medikamente nehmen gegen die Abstoßung." Und zum anderen: „ist man dadurch, dass die Immunabwehr durch die Medikamente aktiv heruntergedrückt wird, ganz anfällig für Bakterien und Viren",

genauso auch für andere Krankheiten, von Pilzinfektionen bis hin zu Krebs. Auch bei Jakob selbst ging es nicht sofort und nicht ausschließlich bergauf mit der Gesundheit. „Es ist schon hart, die Zeit danach. Aber man weiß, wofür man es macht." Und ihre Mukoviszidose, die bleibt natürlich, auch mit dem neuen Organ.

Seitdem sie selbst eine fremde Lunge in sich trägt, engagiert sich Sarah Jakob beim Verein *Transplant Kids*, der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit Spenderorgan und ihre Angehörigen anbietet. Da es bei einer Transplantation nicht möglich ist, mit der Geber-Familie in Kontakt zu treten, möchte sie auf diesem Weg etwas an die Welt zurückgeben. Aus demselben Impuls heraus sei der, mittlerweile bundesweit agierende, Verein 2012 überhaupt entstanden – hier im Landkreis, in Bienenbüttel. Die angebotenen Aktivitäten sollen den jungen Menschen helfen, nach dem oft lang währenden Ausnahmezustand, einen möglichst normalen Alltag zu führen. „Die ganze Familie hat viel durchgemacht, viele Krankenhausaufenthalte. Und auch danach ist halt nicht alles in Ordnung", sieht Jakob. Zu den typischen Nebeneffekten kommen bei Kindern häufig auch noch Entwicklungsverzögerungen, weil sie über längere Zeit kein funktionierendes Organ hatten.

Auf den Freizeiten lernen sie nicht nur andere kennen, mit denen sie sich über ihre Besonderheit austauschen können. – „Sich gegenseitig die Narben zeigen, das machen sie auch immer mit sehr viel Liebe", schmunzelt Jakob. – Eltern schaffen es hier außerdem, wo sie die sonst oft sehr behüteten Kleinen unter fachkundiger Aufsicht wissen, diese mal an der langen Leine zu lassen, sich zu entspannen, sich eventuell Zeit für ihre Partnerschaft zu nehmen. „Da geht es einfach darum, die Familie als Ganze zu entlasten", erläutert Jakob. Schon wenn sie von diesen Familienfahrten spricht, ist ihr die Begeisterung anzumerken. „Eigentlich das Herzensprojekt", fährt sie aber fort, „ist eine Segelfreizeit, die einmal im Jahr stattfindet, auf dem Ijsselmeer in Holland." Zum *Transplant Kids Camp* kommen Kinder ab etwa acht Jahren, wahlweise in Begleitung von Geschwisterkind, Freundin oder Freund. Hier geht es um Unabhängigkeit: Eine Woche segeln, ohne Eltern, dafür „mit Krankenschwester und eigenem Koch an Bord. Und ungefähr die Hälfte der Betreuer ist transplantiert. Für die Kinder ist das ganz toll, weil die oft das erste Mal mitfahren dürfen auf eine Freizeit, weil einfach die Eltern so viel Angst haben." Tatsächlich kann eine Medikamenten-Gabe schon aus rechtlichen Gründen bei vielen Sommerfreizeiten einfach nicht gewährleistet werden. Anders bei den *Transplant Kids*: Da ist massenweise kundige Klientel an Bord, was es deutlich leichter macht, loszulassen. „Und die sind dann ganz stolz – die Kinder *und* die Eltern – wenn sie das geschafft haben."

[Katharina Hartwig]

Beim Transplant Kids Camp geht es auf einen einwöchigen Segeltörn.
Foto: Sarah Jakob

[Anzeige]

Gutes genießen!

Deutsche Eiche
HOTEL • RESTAURANT

köstliche, saisonale Speisen

Sonntagsfrühstück

kleine und große Feiern

erstklassiges Catering für Ihre Feier zu Hause

sicher tagen in modernen Tagungsräumen

Alle Infos / Speisekarte:
www.eiche-uelzen.de

Akzent Hotel Deutsche Eiche
Soltauer Str. 14 | 29525 Uelzen
Tel. 0581-90550

„Dieser Ort (Frauenhaus) wird immer ein Zuhause für mich sein.“ (Anna, 49)

„Mein Weg ins Frauenhaus war lang und schwer. Ich landete ermüdet und verängstigt hier.... Ich war plötzlich nicht mehr allein mit meinen Gefühlen und ich fand an diesem Ort, wonach ich gesucht hatte: ein offenes Ohr“ (Sina, 23)

„...ich bin zum zweiten Mal im Frauenhaus. Diesmal werde ich es schaffen. Ich habe hier Unterstützung.“ (Isabel, 25)

ZUFLUCHT UND EIN OFFENES OHR

Das Frauenhaus Uelzen hilft seit über dreißig Jahren Frauen und Kindern in Not

Am 25. November findet alljährlich der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ statt.

Er wurde 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um darauf aufmerksam zu machen, dass Gewalt gegen Frauen weltweit eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen ist. Das Datum wählte man im Gedenken an die Widerstandskämpferinnen Minerva, Patria und Maria Teresa Mirabal. Diese drei starken Frauen hatten sich in der Dominikanischen Republik gegen die Diktatur unter Rafael Trujillo eingesetzt und waren dafür am 25. November 1960 gefoltert und ermordet worden.

Doch Gewalt gegen Mädchen und Frauen gibt es nicht nur in Diktaturen – sie ist ein globales Problem und kann überall auftreten, im öffentlichen Umfeld genauso wie zuhause. Sei es Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Belästigung, häusliche oder sexuelle Übergriffe. Die UN geht davon aus, dass mehr als 35 Prozent aller Frauen weltweit Opfer von Gewalt sind. In Deutschland erleidet etwa jede vierte Frau mindestens einmal im Leben körperliche oder sexuelle Gewalt, in ca. der Hälfte der Fälle durch den eigenen Partner.

Den Betroffenen schnell und wirkungsvoll zu helfen, ist das Wichtigste. In Uelzen gibt es daher seit über dreißig Jahren das Frauen- und Kinderhaus. Es bietet Beratung, ist im Notfall eine sichere Zuflucht, und es unterstützt Frauen dabei, wieder Mut zu fassen und sich ein unabhängiges Leben aufzubauen.

Frauen- und Kinderhaus e.V. Uelzen
Telefon: 0581 - 77999
Notruf: 0171 - 17 63 514
Email: frauenhaus.uelzen@t-online.de

Für alle Frauen und ihre Kinder, die von körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt betroffen sind. Tag und Nacht erreichbar.

Frauenberatungsstelle gegen Gewalt an Mädchen und Frauen
Telefon: 0581 - 38 92 820

Beratung und Unterstützung für Mädchen und Frauen, die von körperlicher, sexueller und /oder psychischer Gewalt betroffen sind

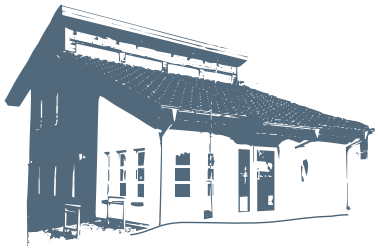
BISS e.V. Uelzen (Beratungs- und Interventionsstelle für Frauen zum Gewaltschutzgesetz)

Beratung und Begleitung bei Antragstellung zum Gewaltschutzgesetz (Näherungs-und Kontaktverbot, Wohnungszuweisung)
Telefon: 0581 - 38 92 820

Alle Beratungen sind vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym möglich.

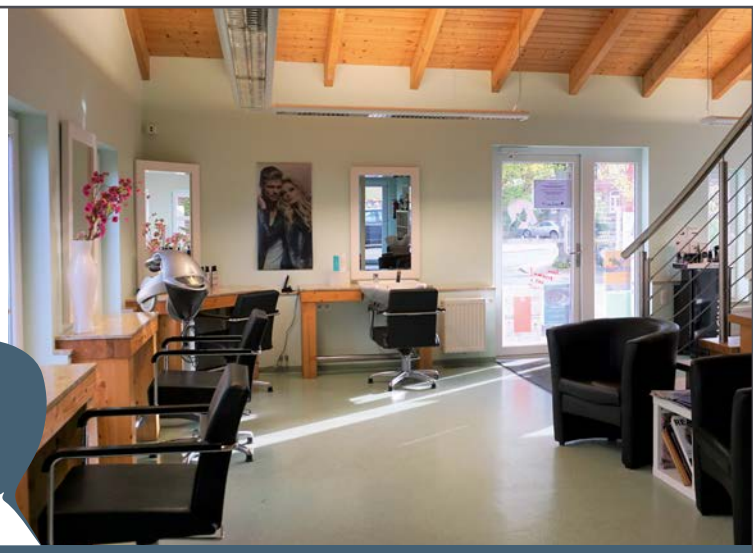
Beratungsgespräche nach Vereinbarung oder auch telefonisch.

[Anzeige]



PROFIS.

Haare brauchen uns!



salon le clou

Schützenstraße 1A | 29389 Bad Bodenteich | Telefon: 05824 – 985888 | www.le-clou.de/friseur-salon-bad-bodenteich

V.l.n.r.: Rasmus Falk, Kathrin und Phoolan Matzak, Friederike Martiny, Indra Salooja

VIELFALT IN VERÄNDERUNG

Kleine und große Künstler gestalten die Lucas-Backmeister-Schule neu

Die Überraschung der Mädchen und Jungen am ersten Tag nach den Sommerferien war groß. Im Treppenhaus der Lucas-Backmeister-Grundschule, einem historistischen Backsteinbau mitten in Uelzen, wurden sie von ihren eigenen Bildern und Zeichnungen begrüßt. Bunt und fröhlich schmücken die Motive nun als riesige Wandmalereien den lichtdurchfluteten Treppenaufgang. Ein Dschungel mit exotischen Tieren, eine Unterwasserwelt mit Seepferdchen, Fischotter und U-Boot, eine hellgrüne Landschaft mit Blumen, Schmetterlingen, Autos und Häusern. Die Entwürfe für die neue Wandgestaltung hatten die Schülerinnen und Schüler im vergangenen Schuljahr selbst angefertigt.

„Kunstunterricht hat an der Lucas-Backmeister-Schule einen hohen Stellenwert", erklärt die Kunst- und Förderlehrerin Friederike Martiny, die das Projekt vor über einem Jahr ins Rollen brachte. „Kunst ist Nahrung für die Seele. Sich durch Kunst auszudrücken, ist befreiend, gerade für Kinder, die die Sprache noch nicht so gut beherrschen."

Schulleiterin Indra Salooja bekräftigt dies und ergänzt: „Kunst ist unersetzlich für die Persönlichkeitsentwicklung. Zur Zeit wird viel darüber diskutiert, wie man die Corona-Lücken in den Hauptfächern aufholen kann. Doch Kunst, Musik und Sport dürfen dabei auf keinen Fall auf der Strecke bleiben, sonst funktioniert es nicht."

Womit wir wieder beim Thema wären. Denn nicht nur die Schulkinder, auch freischaffende Künstlerinnen und Künstler hatten es in der Pandemie nicht leicht. Daher ist es ein doppelter Erfolg, dass die Neugestaltung der Lucas-Backmeister-Schule gerade jetzt verwirklicht werden konnte. Friederike Martiny gewann dafür die Lüneburger Künstlerin Kathrin Matzak, die wiederum über das Corona-Förderprogramm „Niedersachsen dreht auf" die finanziellen Mittel für das Projekt „Vielfalt in Veränderung" beantragen konnte. Besonders gefreut hat sich Matzak über die Möglichkeit, die Pläne in Gemeinschaft mit weiteren Künstlern umzusetzen. Fähige Unterstützung fand sie dafür in ihrer Tochter Phoolan Matzak, die an der HAW Hamburg Illustration studiert, und in dem jungen Graffitikünstler Rasmus Falk. „Unser Projekt wurde von allen Seiten sehr positiv begleitet", berichtet Kathrin Matzak. „Hausmeister Thorsten Kadach war jederzeit für uns erreichbar und hatte immer eine hilfreiche Antwort parat. Der Malerbetrieb Hauser hat uns eine Leiter geliehen und Markus Lübberstedt vom Gebäudemanagement des Landkreises hat die rechtlichen Fragen geklärt."

Besonders viel Spaß habe es gemacht, aus den unzähligen Werken der kleinen Künstler die Vorlagen auszuwählen und sie zu farbenfrohen Collagen zu kombinieren. „Die Kinder hatten so viele Ideen. Es ist toll, diese Kreativität zu sehen. Da fiel es uns gar nicht leicht, eine Auswahl zu treffen", erzählt Phoolan Matzak. Wichtig war den Künstler*Innen und Lehrkräften dabei, dass die einzelnen Vorlagen in einen größeren Zusammenhang gebracht wurden. Auch Maskottchen der einzelnen Klassen oder die Giraffe, die für „gewaltfreie Kommunikation" steht, sind in die Szenen integriert. So können die Kinder, wie auf einem Wimmelbild, ganz viel entdecken. - Und sie erleben, wie wichtig ihr eigener Beitrag zum Gelingen des Ganzen ist.

Für die Zukunft wünschen Indra Salooja und ihre Kolleginnen und Kollegen sich, dass bald weitere Teile der Schule gemeinsam mit den Kindern neu gestaltet werden können: „Es wäre wunderbar, wenn sich dafür Spenden und Unterstützer finden. Wir sind sehr stolz auf das kreative Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler. Die Vielfalt an der Lucas-Backmeister-Schule empfinden wir als große Bereicherung. Daher versuchen wir, den Kindern etwas zurückzugeben, indem wir das historische Schulgebäude noch besser an die Bedürfnisse von Grundschulkindern anpassen." Ein erster Schritt dazu ist mit der neuen Wandgestaltung schon getan. [Elisabeth Hofmann]

Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen auf Beschluss des Niedersächsischen Landtages.

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Niedersachsen dreht auf!

Mehr über Kathrin und Phoolan Matzaks Arbeiten unter https://mondfisch.net und Instagram @phoolan_matzak.

mond fisch

upcycling Kunst

Ein Dreamteam: Beate, Emil und Wenga.

LIEBE IST …

Hilfe auf vier Pfoten

Was mir zuerst an Beate aufgefallen ist? Ihre Sensibilität und diese besondere Einheit mit den Hunden.

Zuerst war mir das muntere Trio im Ilmenaupark begegnet. Da ich mit unserer Undercover-Therapeutin auf vier Pfoten – Pfiffigenie – dort auch beinahe täglich unterwegs bin, war es unausweichlich, dass wir uns eines Tages kennenlernen würden. Ins Gespräch gekommen sind wir jedoch zuerst vor unserem kleinen Stadtatelier für kreative Inklusion (Emofotologie/ehrenamtliche Selbsthilfefotografie u.v.a.). Seither besucht uns das unzertrennliche Trio mehrere Male die Woche. Das passt in vielerlei Hinsicht, weil Beate auch unglaublich kreativ ist. Sie malt farbenfrohe Bilder, die sich scheinbar im Gegensatz zu ihrem schwarzen Humor präsentieren, und entwickelt für sich, für ein Leben als Contergangeschädigte, alltagstaugliche Hilfsmittel. Am meisten behilflich sind ihr allerdings Wenga und Emil. Die aufmerksamen Hunde reichen Beate Gegenstände zu, helfen beim Ausziehen und bei vielem mehr…

Beate trainiert mit Wenga und Emil (Miniatur American Shepherd und Kleiner Elo Glatthaar) jede Woche auf dem Hundeplatz des Schäferhundevereins in Bad Bodenteich und übt auch daheim. Sie lobt dabei viel mit der Stimme und dirigiert auch mit den Füßen. Dass Wenga und Emil ihr mit Freuden helfen, ist nicht nur auf unseren Beweisfotos unübersehbar. Doch genauso wichtig sind Wenga und Emil auch für die Psyche: „Sie sind meine Seelenhunde."

Natürlich diskutieren wir mit Beate auch über die allgemeine Barrierefreiheit. Wir sind uns einig, dass die bautechnischen Behinderungen „nur" eine Sache sind: „Es wäre beispielsweise praktisch, würden sich automatische Türöffner überall auf Kniehöhe befinden. Wie bei der Kreisvolkshochschule in Uelzen. Das würde Menschen ohne Arme, Rollstuhlfahrer*innen und auch Kindern das Leben erleichtern." Aber: „Die Barrieren in den Köpfen sind oftmals noch schwieriger zu überwinden."

Uns wird nicht selten von anderen Mitmacher*innen und Besucher*innen von Ansagen berichtet wie: „Wieso beantragen Sie einen Spezialrollstuhl? Als Schwerstbehinderte brauchen Sie Ihre Wohnung doch nicht zu verlassen. Sie können sich doch alles online bestellen und liefern lassen." „Behinderte sollten keine Haustiere haben. Die armen Tiere." Das sind nur zwei Beispiele von leider vielen. Daher sind wir dankbar, dass uns das Barftgaans-Team immer wieder die Möglichkeit gibt, über Außenseiter-Themen zu berichten. Aber insgesamt dürfen wir aus Erfahrung sagen: Die Uelzener*innen sind freundlich und hilfsbereit.

Doch wir sind uns auch einig: Es wird Zeit, dass helfende Hunde überall Einlass finden. Es kann nicht sein, dass Wenga und Emil, die offensichtlich unersetzliche Hilfe leisten, nicht mit in alle Behörden o. ä. Institutionen hineindürfen. Ich habe es vielleicht gelegentlich erwähnt: Auch unser Fropsfräulein Pfiffigenie (Pfotomodel, Schaufenster-Live-Actrice, „Kundenstopperin" …) betätigt sich diesbezüglich seit einiger Zeit als Türöffnerin und hat bereits u. a. eine Einladung ins Rathaus erhalten. Wir bleiben dran, an diesem wichtigen Thema.

Was das Pfotoshooting mit Beate betrifft: Es ist wichtig, dass so ein Termin wirklich allen Beteiligten Freude macht und natürlich bestimmen die Tiere und auch das Wetter das Tempo. Beate und ich hatten uns am Vortag in Ruhe besprochen und die Hunde kennen den Vorplatz von unserem kleinen Stadtatelier. Sie wissen, dass es dort auch immer Wasser und Leckerchen gibt. So hatten wir binnen einer halben Stunde alles im Kasten. Dass die Konzentrationsdauer aller nicht überstrapaziert worden ist, verraten die Beweisbilder. [Brigitte Schulz]

Wenga öffnet den Reißverschluss, an dessen Zipper sich eigens dafür ein Schnurknoten befindet.

Emil reicht das Schlüsselbund an.

Hintergrund

Der Contergan-Skandal war einer der aufsehenerregendsten Arzneimittelskandale in der Bundesrepublik Deutschland und wurde in den Jahren 1961 und 1962 aufgedeckt.

Das millionenfach verkaufte Beruhigungsmedikament Contergan, das den Wirkstoff Thalidomid enthielt, konnte bei der Einnahme in der frühen Schwangerschaft Schädigungen in der Wachstumsentwicklung der Föten hervorrufen. Contergan half unter anderem auch gegen die typische morgendliche Schwangerschaftsübelkeit in der frühen Schwangerschaftsphase und galt im Hinblick auf Nebenwirkungen als besonders sicher. Bis Ende der 1950er Jahre wurde es gezielt als rezeptfreies Beruhigungs- und Schlafmittel für Schwangere empfohlen. Es wurde vom 1. Oktober 1957 bis zum 27. November 1961 vertrieben und wurde aufgrund von möglichen Nebenwirkungen auf das Nervensystem ab dem 1. August 1961 rezeptpflichtig.

Durch die Einnahme von Contergan kam es zu einer Häufung von schweren Fehlbildungen (Dysmelien) oder gar dem Fehlen (Amelie) von Gliedmaßen und Organen bei Neugeborenen. Dabei kamen weltweit etwa 5.000 bis 10.000 geschädigte Kinder auf die Welt. Zudem kam es zu einer unbekannten Zahl von Totgeburten.

Anfang 2016 gab der Bundesverband Contergangeschädigter auf seiner Internetseite an, dass in Deutschland noch etwa 2.400 Contergangeschädigte leben.

Quelle: Wikipedia

[Anzeige]

Lust auf witzige, ansprechende Werbung für Ihr Unternehmen? Suchen Sie Personal? Steht eine Veranstaltung an?
Haben Sie eine Rabattaktion zu bewerben? Wollen Sie Ihren Kunden einfach mal Danke sagen?
Dann rufen Sie uns an und lassen Sie sich Ihre individuelle Freecard gestalten.

JASTER WERBEAGENTUR

/jasterwerbeagentur/ Feldstraße 2d, 21403 Wendisch Evern **Tel.: 04131 - 70 640 30** info@jaster-werbeagentur.de **www.jaster-werbeagentur.de**

Der Kirchturm der Marienkirche überragt das Dorf.

WOHNEN UND LEBEN IN MOLZEN

Ländlicher Charme mit Neubaugebiet

Mit Macht rauscht das Wasser durch das schmale Wehr der ehemaligen Wassermühle, nur wenige hundert Meter entfernt sind Kraniche auf der Nahrungssuche auf einem Stoppelfeld unterwegs und haben einen schönen Blick aufs Dorf, das von der Kirchturmspitze überragt wird. Nur wenige Kilometer östlich der Hansestadt Uelzen liegt Molzen umgeben von Feldern, Wiesen und Wäldern. Die Wipperau sucht sich ihren Weg durch die Mühle und die Wiesen, auf denen Kühe und Pferde grasen. Ländliche Idylle in einem lebenswerten Dorf, das gemeinsam mit Masendorf und Riestedt seit 50 Jahren eine politische Gemeinde bildet.

Rund 900 Einwohner zählt der Ort, das 1972 zur Stadt Uelzen eingemeindet wurde, heute. Das Rittergut und zahlreiche imposante Bauernhäuser bilden den Kern des alten Dorfes. In deren Mittelpunkt steht die Marienkirche, von deren Vorgängerbau es keine Bilder, aber Aufzeichnungen gibt. Immer wieder war das Gebäude baufällig, wie Akten aus den Jahren 1620 und 1746 belegen. 1771 musste der Kirchturm abgerissen werden, entstand 1772/73 aber bereits wieder neu. 1845 aber weigerte sich der zuständige Pastor, weiterhin Gottesdienste in der maroden Kirche zu halten. Er konnte sich mit seinem Wunsch, eine neue Kirche zu bauen, durchsetzen und so konnte 1852 der vom Architekten Hellner entworfene Bau eingeweiht werden. Zwei Besonderheiten prägen das Innere der Kirche: der einzige Taufengel im Landkreis Uelzen sowie die Glocke von 1510, die alle Kriege und Notzeiten überstanden hat.

Unweit der Kirche, an der Molzener Schulstraße, befindet sich der kirchliche Friedhof mit seiner großen Kapelle.

Am Ortseingang steht die Kirche der selbst.-evangelisch-lutherischen Christusgemeinde Molzen, die in den letzten Monaten ein neues Gemeindehaus erhalten hat.

Die kleine Grundschule des Dorfes liegt schräg gegenüber in einer Sackgasse. Hier lernen die ABC-Schützen aus Molzen und Umgebung lesen, rechnen und schreiben. Austoben können sie sich in den Pausen auf dem danebenliegenden Spielplatz, der mit vielen Spielgeräten aufwarten kann.

Dass Molzen als Wohnort beliebt ist, zeigt die Nachfrage nach Bauplätzen im Neubaugebiet Am Kirchplatz. Elf neue Häuser

Anzeige

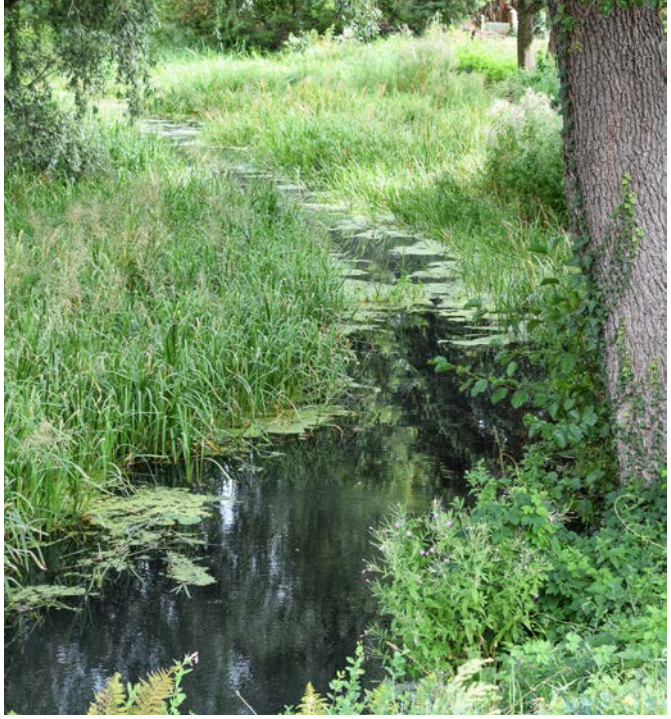
Kennenlern-Angebot:

LANDFUXX

2,5 kg Igelfutter von Vitakraft.
Bei Vorlage dieses Gutscheins zahlen
Sie nur **16,99 EUR** statt **19,99 EUR!**

RABATT-GUTSCHEIN

Ihr Fachmarkt für Heim- & Nutztier, Garten- und Teichbedarf
Landfuxx Uelzen · Im Grund 3 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 / 38 94 576 · info@landfuxx-uelzen.de



Die Wipperau sucht sich ihren Weg durch die Wiesen.

Auf dem Spielplatz haben die Kinder ihren Spaß.

Das Kriegerdenkmal steht direkt neben dem Spritzenhaus.

sollen dort demnächst entstehen. Der Ortsrat hätte es gern gesehen, wenn die Bauplätze nach dem sogenannten Einheimischen-Modell vergeben worden wären. Dann wären die Flächen bevorzugt an Bauwillige aus Molzen, Masendorf und Riestedt vergeben worden. Doch das ließ das Recht nicht zu und so musste hier das Losverfahren greifen. Das Neubaugebiet liegt in schöner Ortsrandlage und ist entsprechend gefragt.
Die Landwirtschaft spielt in Molzen, das 1240 das erste Mal urkundlich erwähnt wird, noch immer eine Rolle, aber es haben sich auch einige kleine Firmen angesiedelt.

Das gesellschaftliche Leben wird unter anderem vom Bürgerverein Masendorf, Molzen, Riestedt bestimmt. Der hat in diesem Jahr zum Frühjahrsputz, Bürgerfrühstück, Dorfflohmarkt, Ernte- und Weinfest eingeladen und so zum Miteinander beigetragen.

Viele spannende Partien haben die Zuschauer in den vergangenen Jahren schon auf dem Sportplatz des SV Molzen miterlebt. 1930 ins Leben gerufen kann der Sportverein auf eine wechselvolle Geschichte zurückgreifen. Heute treten vier Teams des SV Molzen an, wobei sich die drei Jugendmannschaften mit anderen Vereinen zu Spielgemeinschaften zusammengeschlossen haben. Die 1934 gegründete Freiwillige Feuerwehr Molzen zählt knapp 60 aktive Mitglieder und ist damit bei Einsätzen gut aufgestellt. Die Seniorengruppe und die fördernden Mitglieder stärken die Wehr, deren Gerätehaus sich in der Ortsmitte befindet. [Dirk Marwede]

Anzeige

Zuhause in Uelzen

Wohnen & Leben, Lieben & Lachen,
Essen & Trinken, Musik & Sport, Kunst & Kultur...

Wollen Sie auch? - schauen Sie auf unsere Immobilien-Angebote bei **Zuhause bei Untz**

UNTZ IMMOBILIEN

Kirsten & Matthias Untz
0581 6631 | info@zuhauseinuelzen.de
Herzogenplatz 3 | 29525 Uelzen
www.zuhauseinuelzen.de/bei-untz

KÜRBIS: FABELHAFTER FARBTUPFER

Eine der feinsten Herbstzutaten, der Kürbis, kommt ursprünglich aus dem sonnigen Süden. Im 16. Jahrhundert – so heißt es – haben die Spanier diese wunderbaren Erdfrüchte nach Europa gebracht. Auf dem Markt sind die unterschiedlichsten Kürbisse zu haben: Butternut, Hokkaido, Muskat- oder Spaghettikürbis, Bischofsmütze, Riesenzentner und zig anderen Sorten.

Ähnlich wie Melonen oder Gurken zählen Kürbisse zu den Beerenfrüchten. Vermutlich zu den mitunter größten Beeren der Welt: über 1000 Kilo können sie auf die Waage bringen – bei der Größe eines Treckerreifens. Geschmacklich ist kleiner aber vermutlich leckerer – und definitiv leichter zu transportieren und zu verarbeiten. Und: Kürbisse lassen sich prima aufbewahren - möglichst kühl und dunkel. Wer sich einen Vorrat sichern will, der kann sie auch einfrieren. Einfach schälen, die Kerne entfernen, kleinwürfeln und in einer Box oder einem Beutel auf Eis legen. So ein Kürbis sieht nicht nur hübsch aus (Achtung: reine Zierkürbisse sind ungenießbar und tun dem Körper nicht gut, weil die enthaltenen Bitterstoffe giftig sind), er ist auch kalorienarm, gesund und unfassbar aromatisch. Vitamine (u.a. Beta-Carotin als Vorstufe vom Vitamin A), Mineralstoffe (u.a. Magnesium, Kalzium, Eisen) und sättigende Ballaststoffe zeichnen ihn als hilfreichen Begleiter durch den Herbst und Winter aus.

Wir machen es uns einfach: Wir wandeln den Hokkaido in zwei feine Rezepte. Auf dem Speiseplan stehen ein Süppchen und Kürbisspalten aus dem Backofen. Beim Rundgang über den Markt können gleich noch Süßkartoffeln, Knobi, Möhren und Koriander eingesammelt werden – los geht's.

Das Praktische an dem vergleichsweise kleinen Hokkaido, der anderenorts auch Zwiebelkürbis, Maroni-Kürbis oder Potimarron genannt wird, ist, dass die Schale mitgegart und -gegessen werden kann. Also einmal abschrubben, Stil ab, Kerne rausheben – und schon kann er weiterverarbeitet werden.

Anzeige

FEINES SÜPPCHEN (für 4 als Vorspeise)

Einen Hokkaido zur Suppe zu verarbeiten, ist keine Kunst – und lässt unfassbar viele Variationsmöglichkeiten offen. Ein simples Beispiel:

- 1 Hokkaido
- 1 Süßkartoffel
- 1 Möhre
- 1 Kartoffel
- 2 Knoblauchzehen oder ein Stück Ingwer
- Salz, Pfeffer, Muskat – und wer es mag: Curry und Kurkuma und Sahne, Frischkäse oder Kokosmilch

Den entkernten, ungeschälten Kürbis in Würfel schneiden, ebenso die Kartoffel, Möhre und die Süßkartoffel (nach dem Schälen). Alles mit Wasser in einen Topf – und köcheln lassen. Einige nehmen Brühe statt Wasser. Allerdings zieht dann meist ein anderer Geschmack mit ein. Muss man mögen.
Wenn alle Zutaten weich sind, kommt der Pürierstab zum Einsatz. Es ergibt sich – möglichst spritzfrei – ein Püree in feinstem Orange. Nun Flüssigkeit (puristisch: Wasser; oder auch Sahne oder Kokosmilch) angießen, bis ein dickflüssiges Süppchen entstanden ist. Das Ganze kann nun abgeschmeckt werden. Schärfe passt gut, exotischer wird es mit Curry und Kurkuma. Muskat gibt ein perfekt harmonisierendes Aroma. Dekoriert werden kann die Suppe mit einem Klecks Frischkäse, Kräutern (z. B. Koriander) oder auch mit selbstgemachten Croutons. Dafür altbackenes Brot in Würfel schnippeln und mit viel Olivenöl, etwas Salz und Pfeffer in einer Pfanne anbrutzeln.

KÜRBIS AUS DEM OFEN

Zutaten:

- 1 Hokkaido
- Olivenöl
- Kräuter (hier Rosmarin, Oregano und Schnittlauch – aber das ist Geschmackssache)
- Salz und Pfeffer
- nach Lust und Laune Parmesan, Schafskäse oder ein würziger Joghurt-Dipp mit Lauchzwiebeln

Den Kürbis halbieren und die Kerne im Handumdrehen mit einem Löffel rauskratzen. Wer mag, kann sie aufbewahren und rösten. Jetzt die Hälften in Spalten schneiden und in einer Marinade aus Olivenöl, Kräutern und Gewürzen ruhen lassen – gerne länger.
Auf einem Blech bei 175 Grad (Umluft) etwa 30 Minuten garen lassen. Nach etwa 15 Minuten die Spalten einmal wenden.
Eine feine Variante – gerade dann, wenn es herzhaften Käse oder scharfen Dipp dazu gibt: Wenn die Kürbisspalten noch heiß sind, etwas Honig drüber träufeln.

Anzeige

[Anzeige]

EIN FASZINIERENDES LEBENSWERK

Arboretum Melzingen feiert den 110. Geburtstag Christa von Winnings

Die Geschichte des Arboretums in Melzingen ist eng mit dem Lebenslauf seiner Stifterin, Christa von Winning verknüpft. Aber wer war diese bemerkenswerte Frau eigentlich?

Am 31. März 1912 wurde sie auf Gut Sauen in der Mark Brandenburg geboren. Ihr Vater war der Medizinprofessor Dr. August Bier, ein Pionier auf dem Gebiet der Anästhesie. Aber auch ein bedeutender Forstmann, der die Idee eines naturnahen Mischwalds propagierte. Dort, im Park des Landguts, entwickelte sich die Liebe seiner Tochter Christa zur Natur, zu Pflanzen und Blüten. Und so machte sie, ungewöhnlich für Mädchen damals, eine Ausbildung zur Gärtnerin.

Nach der Hochzeit mit Heidolf von Winning lebte sie am Scharmützelsee und bekam vier Töchter. Doch die Idylle währte nicht lange. Ihr Mann wurde im Krieg verwundet und die Familie musste fliehen. Zuflucht fanden sie schließlich in Altenebstorf.

Um die Familie zu ernähren, pachtete Christa von Winning ein Stück Land und baute Gemüse zum Verkauf auf dem Markt in Uelzen an. 1952 konnte die Familie das Land kaufen und dort ein Haus für sich bauen. Nun legte sie Staudenbeete an und wurde mit ihren herrlichen Blumensträußen und Gestecken weit über die Grenzen Uelzens hinaus bekannt.

Nach langen Jahren Entbehrung und harter Arbeit ging 1968 ein Traum in Erfüllung. Christa von Winning unternahm ihre erste Gartenreise, rund 70 sollten folgen. Niemals kehrte sie ohne Samen zurück, die unter ihren Händen zu prächtigen Pflanzen heranwuchsen.

Mit 70 Jahren beendete Christa von Winning den Blumenverkauf und widmete sich ganz ihrem inzwischen 1,7 h großen Park. Sie pflegte und hegte ihren einzigartigen Garten bis ins hohe Alter. 1998 gab sie ihr Pflanzenreich einem Förderverein in Obhut, zwei Jahre später wurde die Christa von Winning Stiftung gegründet, um den Garten auf Dauer zu erhalten. Christa von Winning verfolgte diese Entwicklung mit Freude. Selbst hochbetagt im Rollstuhl traf man sie regelmäßig im Garten - immernoch mittendrin. Mit 100 Jahren, am 29. Juli 2012, starb Christa von Winning. Ihr beeindruckendes Lebenswerk besteht weiter und wird von der Stiftung durch ehrenamtliche Hilfe und Spendengelder erhalten. Eine Mammutaufgabe in diesen Zeiten!

Die Gesellschaft Deutsches Arboretum unterstützt das Team der Stiftung mit fachlicher Beratung. Heute ist der Garten entstehungsgeschichtlich gegliedert, - in den Nutzgarten, der die Zeit nach dem Krieg widerspiegelt, den Erinnerungsgarten mit Pflanzen aus der brandenburgischen Heimat und schließlich den Sammlergarten, der die Leidenschaft der Gärtnerin für Pflanzen aus aller Welt verdeutlicht.

In diesem Jahr wäre Christa von Winning 110 Jahre alt geworden. Im nächsten Jahr feiert der Förderverein des Arboretum Melzingen freudig sein 25jähriges Bestehen. Er hofft, trotz aller Widrigkeiten dieses Kleinod weiter bewahren zu können. Christa von Winning jedenfalls hätte sich sehr gefreut. Sie, diese außergewöhnliche Frau, ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, auch in schweren Zeiten die Zuversicht nicht zu verlieren und mutig dem Leben zu begegnen.

Urlaubsregion Ebstorf erleben!

Herbst in der Urlaubsregion Ebstorf erleben – Natur genießen, Kultur entdecken und auf Veranstaltungen an besonderen Plätzen sowie Konzerten an besonderen Orten den Alltag hinter sich lassen!

www.urlaubsregion-ebstorf.de

LÜNEBURGER HEIDE
URLAUBSREGION EBSTORF

NEU BEI NELSON PARK: SOLAR-TERRASSENDÄCHER

Photovoltaik ist eine Möglichkeit ökologisch vertretbar Strom zu gewinnen. Norddeutschlands größter Hersteller von Terrassendächern und Kaltwintergärten, Nelson Park Terrassendächer, hat das Produktspektrum erweitert. Ab sofort gibt es die Möglichkeit die Terrassenüberdachungen mit Solarmodulen bauen zu lassen.

Es handelt sich dabei um lichtdurchlässigere Module, durch die die Terrasse nicht vollständig beschattet wird. Die Module sind in die Glaseindeckung integriert. Die Solar-Terrassendächer sind individuell konstruierbar und bieten zusätzlich zu den Vorteilen einer Überdachung, eine wunderbare Möglichkeit, eigenen grünen Strom zu gewinnen. Ob mit oder ohne Solarmodule: Mit fundiertem Fachwissen und großem Erfahrungsschatz helfen und beraten die Techniker bei der Planung und Gestaltung. Der neu geschaffene Raum wird neben der praktischen Nutzbarkeit zu einem schönen Blickfang im Garten. Ausgestattet mit Pflanzen und Möbeln entsteht eine kleine Oase, in der man sich wohlfühlen kann.

Alle Terrassendächer und Kaltwintergärten werden millimetergenau und ausschließlich aus hochwertigen pulverbeschichteten Aluminiumprofilen gefertigt. Moderne Glasüberdachungen bieten Schutz, verdunkeln aber weder die Terrasse noch die sich anschließenden Räume. Versehen mit Seitenelementen entsteht ein idealer Wind- und Wetterschutz. Noch mehr Schutz bietet ein Kaltwintergarten. Er ist eine interessante und preisgünstige Alternative zum Wintergarten. Anders als dieser ist er weder beheizt noch isoliert. Vor allem bei südlich gelegenen Kaltwintergärten

kann aber die natürliche Sonneneinstrahlung optimal genutzt werden. Er ist ein idealer Aufenthaltsort für Pflanzen, die den Winter in unseren Breitengraden nicht überleben würden.

Je nach Bedingungen vor Ort kann das Terrassendach an die Hauswand montiert werden oder am Dachvorstand. Auch eine Auf-Dach-Montage ist möglich. In diesem Fall werden einige Dachziegel gegen baugleiche Ziegel mit Halterungen ausgetauscht. Sollten Haus- und Wandanschluss nicht möglich sein, kann das Terrassendach auch freitragend gebaut werden.

Mehr Infos bei:
Nelson Park Terrassendächer - www.nelsonpark-td.de
Bergstraße 3, 29591 Römstedt
Telefon: 05821 542695

Neu bei Nelson Park: Solar-Terrassendächer
Die Terrasse überdachen und gleichzeitig Strom erzeugen!

Wir bauen individuelle und maßgefertigte Terrassendächer und Kaltwintergärten, die genau zu Ihrem Haus, Ihrer Terrasse und Ihrem Garten passen.

Nelson Park

Nelson Park Terrassendächer
Servicebüro Römstedt: 29591 Römstedt, Bergstraße 3
0 58 21 / 54 26 95 - www.nelsonpark-td.de

Weitere Infos unter:
https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/weitere-versicherungen/kfzversicherung-mehrere-hundert-euro-sparen-11490

https://www.adac.de/produkte/versicherungen/ratgeber/kfz-versicherung-wechseln/

https://www.test.de/thema/autoversicherung/

KFZ-VERSICHERUNG

Vergleichen hilft beim Sparen

Die KFZ-Haftpflicht und Kaskoversicherung zu wechseln, kann sich lohnen. Die verschiedenen Anbieter unterscheiden sich teilweise stark, was Preis, Leistung und Service betrifft. Durch einen Wechsel können oft mehrere hundert Euro im Jahr eingespart werden. Damit das auch reibungslos klappt, sollte man jedoch einige Punkte beachten.

Stichtag 30. November

Der Vertrag muss einen Monat vor Ablauf des Versicherungsjahres schriftlich gekündigt werden. Da das Versicherungsjahr meist zum 1. Januar beginnt, ist der Stichtag der 30. November. Einige Versicherer rechnen jedoch ab dem Datum des tatsächlichen Vertragsabschlusses. Ein Sonderkündigungsrecht gibt es meist bei einem Fahrzeugwechsel, einer Beitragserhöhung oder nach einem Schadensfall.

Den günstigsten Tarif finden

Die Stiftung Warentest ermittelte beim Vergleich verschiedener Haftpflichtpolicen mit Teilkasko Unterschiede von einigen hundert Euro jährlich. Für Fahranfänger zahlt sich das Vergleichen am stärksten aus – bei ihnen betrug die Differenz bis zu 1000 Euro. Vergleichsportale im Internet bieten zwar einen schnellen Überblick, doch nicht immer ist dort der günstigste Tarif zu finden. Da auch sie Provision erhalten, sind dort nicht alle Anbieter vertreten. Daher ist es sinnvoll, mehrere Portale zu nutzen oder sich direkt beim Vermittler in der Nachbarschaft beraten zu lassen. Auch ein Anruf beim eigenen Versicherer kann helfen, ein besseres Angebot oder einen Rabatt auszuhandeln.

Leistungen vergleichen

Es gibt einige Faktoren, die die Höhe der KFZ-Versicherung beeinflussen. Zunächst natürlich die Schaden- und Unfallbilanz des Fahrzeugtyps (sog. Typklasse) und ob es sich um einen Neu- oder Gebrauchtwagen handelt. Dann die Regionalklasse, also Stadt oder Land mit unterschiedlichen Unfallstatistiken. Schließlich spielen auch die Fahrer und die Nutzung des Autos eine Rolle. Fahranfänger werden mit höheren Tarifen veranschlagt, wohingegen ein Garagenstellplatz oder eine geringe jährliche Fahrleistung die Kosten drücken. Entscheidend ist es, hier wahrheitsgemäße Angaben zu machen und jede Änderung sofort dem Versicherer mitzuteilen. Denn sonst riskiert man im schlimmsten Fall Vertragsstrafen, die letztlich deutlich höher ausfallen können, als ein etwas teurerer Tarif.

Auf das Kleingedruckte achten

Viele Versicherungsanbieter locken mit einer Prämie. Durch diesen Bonus kann sich der Wechsel in einen neuen, günstigen Versicherungstarif doppelt lohnen. Vorher sollte man aber unbedingt die Vertragsklauseln gründlich lesen, damit es nicht zu unangenehmen Überraschungen kommt. Denn es gibt Anbieter, die z.B. nach einem Schadensfall extreme Rückstufungen vornehmen. So kann aus einem vermeintlichen Versicherungsschnäppchen schnell eine teure Belastung werden. Außerdem ist es wichtig, sich vom bisherigen Versicherer die Schadensfreiheitsklasse vor dem Wechsel schriftlich bestätigen zu lassen. Laut der Verbraucherzentrale kommt es immer wieder vor, dass Kunden beim neuen Versicherer schlechter eingestuft werden. Fällt die Rechnung tatsächlich höher aus, als zugesagt, sollte man trotzdem unter Vorbehalt zahlen, um nicht den Versicherungsschutz zu verlieren. Durch den Vorbehalt hat man das Recht, anschließend nochmals zu prüfen und ggf. Geld zurückzufordern.

[Anzeigen]

DIE JUNGEN LÖWEN

Gemeinsam Spaß haben und Gutes tun

„Die meisten sind wegen des Gemeinschaftsgefühls bei uns!“ Marvin Kasubke ist mit seinen 23 Jahren schon Präsident eines Clubs mit 21 Mitgliedern: des Leo-Clubs Uelzen to dem Loewenwolde, das ist die Jugendorganisation des Lions Clubs Uelzen. Das Ziel: Sich sozial zu engagieren, dabei aber den Spaß nicht aus dem Blick zu verlieren.

Seit der Gründung im Oktober 2020 haben die Leos schon viele Aktionen gemeinsam durchgeführt, berichtet Kasubke: Pfandflaschen gesammelt, Glückskekse verkauft, Bäume gepflanzt oder zusammen mit dem Lions Club Benefizkonzerte organisiert. Bei den Konzerten ist Schriftführer Leif Jannis Röttger am liebsten dabei: auf- und abbauen, Bratwürste und Bier verkaufen, „damit ist es möglich, einen wichtigen Beitrag zu leisten. Und das Allerwichtigste: Das macht mächtig viel Spaß!“ Anpacken, gemeinsam etwas Gutes tun und hinterher vielleicht noch feiern, „das macht unsere Arbeit aus“, erklärt der 25-Jährige. Zum Vorstand gehören noch zwei Frauen, auch unter den Mitgliedern ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.

Die Lockdowns wegen Corona hatten auch Auswirkungen auf die Leos: Einige Aktionen mussten abgesagt werden, Treffen fanden nur online statt. Im Sommer 2021 wollten dann alle endlich durchstarten, da sei die Motivation besonders groß gewesen, erzählt Kasubke. Das half dann auch durch den zweiten Lockdown im Winter.

Corona war auch der Grund, warum der Weihnachtsmann in Uelzen zwei Jahre lang im Schaufenster saß. Kinder konnten ihn nur von draußen sehen und ihm Briefe in einen Postkasten stecken. Auch hier waren die Leos aktiv, sorgten für Deko und Möbel im Schaufenster, achteten auf Abstände und beantworteten die Briefe. „Das war die Aktion, die mir bislang am meisten Spaß gemacht hat“, sagt Kasubke, obwohl er bei Minusgraden viele Stunden draußen stand.

Unterstützt werden in der Regel Aktionen vor Ort, Ideen kommen oft von den Mitgliedern selbst, aber auch Anfragen werden berücksichtigt. Besprochen wird alles bei einem der beiden monatlichen Treffen, beim zweiten wird zusammen etwas unternommen. Einmal im Jahr fahren alle für ein Wochenende weg, um die Jahresplanung abzustimmen.

Kasubke und Röttger freuen sich, dass alle Clubmitglieder mit so viel Motivation dabei sind und von sich aus auch Aktionen anregen. Das ist auch das Ziel des Vorstands: Die Mitglieder zu motivieren und neue Menschen für den Club zu begeistern. „Wir wollen wachsen“, erklärt Marvin Kasubke, dabei gehört der Club in Uelzen schon zu den größeren in Niedersachsen. Wie die Lions sind auch die Leos nicht nur in Deutschland, sondern international verbreitet.

Die Uelzener Leos sind aktuell zwischen 18 und 25 Jahre alt. Beruf oder Herkunft spielen keine Rolle, Azubis, Handwerker, Freiberufler, Beamte und Mediziner - alles dabei. „Das ist das Schöne hier im Club, dass man neue Leute kennenlernt und Freundschaften entstehen“, sagt Leif Jannis Röttger. Er und Kasubke kannten sich z. B. gar nicht, ehe sie sich bei den Leos engagierten.

Mitmachen können alle zwischen 16 und 30 Jahren, die anderen offen gegenüberstehen und bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit der guten Sache zu opfern. Das ufert aber nicht aus: „Jeder von uns ist berufstätig, macht Sport und hat Hobbys“, erklärt Röttger, „und macht eben nur bei den Aktionen mit, zu denen er Zeit und Lust hat.“

Wer Unterstützung braucht oder Mitglied werden will, erreicht die Leos bei Instagram unter @leoclub_uelzen, bei Facebook unter @leoclubuelzen oder per Mail unter kontakt@leo-uelzen.de.

[Sascha Fobbe]

LEOUelzen
To dem Loewenwolde

Zwei Blitzer bremsen den Verkehr in Tätendorf-Eppensen aus.

„ES IST UNERTRÄGLICH!“

Interview mit Sonja Reimann, Vorsitzende der Bürgerinitiative B4

PKW um PKW, LKW um LKW fahren nur einige Meter von ihrem Haus entfernt auf der Bundesstraße 4 vorbei, 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr: Sonja Reimann aus Jelmstorf will das so nicht mehr hinnehmen. Sie hat die Bürgerinitiative B4 gegründet, der sich Mitglieder aus fünf Orten angeschlossen haben. Mehr dazu erzählt Sonja Reimann im Interview.

Wie lange leben Sie an der Bundesstraße 4?

SR: Vor etwas mehr als 20 Jahren haben wir unser Haus in Jelmstorf gebaut. Unsere Familie ist in dem Dorf verwurzelt, deshalb gab es keine anderen Optionen woanders zu leben. Damals haben wir nicht geahnt, wie rasant sich der Verkehr entwickeln würde.

Die 1. Vorsitzende der Bürgerinitiative Sonja Reimann.

Haben Sie es jemals bereut, so direkt an der B4 gebaut zu haben?

SR: Es gibt so Phasen, in denen ich es bereue. Doch das ist hier mein Zuhause, schon die Uroma hat hier gelebt.

Gab es denn einen konkreten Anlass, eine Bürgerinitiative zu gründen?

SR: Was mich immer schon bewegt hat, sind die Gefahren, die sich mit der B4 insbesondere in den Orten verbinden. Als mein Sohn dann in das Alter kam, allein Freunde auf der anderen Seite des Dorfes besuchen zu wollen, haben mich die Ängste stets begleitet. Von unserem Haus aus konnte ich beobachten, wie er die Straße auf dem Zebrastreifen überquerte. Und jedes Mal war ich froh, wenn

Anzeige

Mit dem Fahrrad die B4 zu überqueren, gestaltet sich oftmals als gefährlich.

Grünhagen leidet wie die anderen Dörfer unter der Last des Verkehrs.

er die andere Straßenseite sicher erreicht hatte. Spätestens da war mir klar, dass sich etwas an der Verkehrssituation ändern muss.

Wie haben Sie Mitstreiter für Ihr Anliegen gefunden?

SR: Am 30. Dezember 2021 haben wir erste Flyer verteilt und Kontakt mit den Nachbarorten aufgenommen. Wir hier in Jelmstorf haben eine ähnliche Situation wie die Einwohner von Tätendorf-Eppensen, Bienenbüttel, Grünhagen und Melbeck. Auch die Bargdorfer sind direkt betroffen, auch wenn der Ort ein wenig entfernt von der B4 liegt. In all diesen Orten gibt es Menschen, denen es ähnlich geht wie mir. Die haben sich in der Gruppe zusammengefunden.

Wie ist die Gruppe organisiert?

SR: Anfang Mai hatten wir unsere Gründungsversammlung im Gemeindehaus Jelmstorf, haben dort Ziele besprochen und einen Vorstand mit Andreas Feige aus Grünhagen als 2. Vorsitzenden, einem Kassenwart, einem Schriftführer und sechs Beisitzern gewählt. Wir sind inzwischen ein eingetragener Verein mit einer eigenen Satzung und zahlreichen Mitgliedern aus allen betroffenen Orten.

Wie sehen die Ziele der Gruppe aus?

SR: Unser oberstes Ziel ist es, für mehr Sicherheit in den Orten zu sorgen. Wir begrüßen es deshalb auch, dass die Geschwindigkeit außerhalb unserer Ortschaften tagsüber auf 80 km/h reduziert worden ist. Das macht sich innerorts positiv bemerkbar, reicht aber noch lange nicht aus. Wir fordern mehr Maßnahmen, die die Sicherheit in den Orten verschärfen, den Verkehrslärm reduzieren, die das Einscheren auf die Straße erleichtern und Emissionen verringern.

Wie können solche Maßnahmen aussehen?

SR: Wir wollen mit den zuständigen Politikern und Behörden besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, unsere Ziele durchzusetzen. Nachgedacht haben wir unter anderem über Bedarfsampeln, Verkehrsinseln, Kreisverkehre, Tempolimits, eine Tempo-30-Regel für nachts und Maßnahmen zur Sicherheit , um von der Straße abzubiegen oder auf sie aufzufahren.

Was wird von der BI B4 unternommen, um auf deren Anliegen aufmerksam zu machen?

SR: Wir wollen die Verkehrsteilnehmer sensibilisieren, in den Orten langsamer und achtsamer zu fahren. Eine erste Aktion haben wir gestartet, indem wir in Tätendorf-Eppensen, Grünhagen und Melbeck mit Bobby-Cars an der Strecke auf Kinder und Anwohner aufmerksam gemacht haben. Als zweites stand eine Fahrraddemonstration an, die zahlreiche Teilnehmer von Jelmstorf nach Melbeck führte und auf große Resonanz stieß. Transparente weisen zudem auf die schwierige Verkehrssituation an und auf der B4 hin. Wir denken aber auch über eine Verkehrszählung sowie eine Analyse des Unfallgeschehens der letzten 20 Jahre in und zwischen unseren Ortschaften nach.

Hat es auch schon Gespräche mit Politikern gegeben?

SR: Ja. Wir haben uns unter anderem mit einem Verkehrsexperten im Landtag in Hannover ausgetauscht, suchen in erster Linie aber den Kontakt zu Bundestagsabgeordneten, denn bei der B4 handelt es sich nun einmal um eine Bundesstraße.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

SR: Dass der Schwerlastverkehr, der den Landkreis Uelzen nur als Abkürzung nimmt, verbannt wird. Dass wir mit unserem Anliegen bei verantwortlichen Politikern und der Straßenverkehrsbehörde, die über das notwendige Know-how verfügen, auf offene Ohren stoßen und dass letztlich die Verkehrssituation in und zwischen unseren Orten erträglicher wird.

[Dirk Marwede]

Anzeige

Einkaufen · entspannen · genießen

Beginnen Sie den Tag mit einem Tätendorfer Frühstück, genießen Sie unseren Mittagstisch, oder schlemmen Sie ein hausgebackenes Stück Kuchen.

Bei uns bekommen Sie das ganze Jahr

- **frisches Obst aus eigener Ernte, z. B. Äpfel, Birnen u.v.m.**
- **Apfelsaft, eigene Herstellung, in der praktischen 5-Ltr.-Box, z. B. Apfel-Birne, Apfel-Erdbeere u.v.m.**
- **Konfitüren, Wurst, Käse, Weine**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Adventliche Ausstellung ab dem 28. Oktober

29576 Tätendorf an der B4 | Tel. (0 58 06) 12 47
Montag bis Sonntag von 9 - 18 Uhr geöffnet
(Verkauf feiertags geschlossen)
www.obstscheune-an-der-b4.de

[Anzeige]

KLANGSCHALENTAGE BEGEISTERN

Endlich wieder Klangschalentage in der Jod-Sole-Therme!

Das Team der Jod-Sole-Therme freut sich sehr darauf, seinen Gästen wieder einen Tag der besonderen Art bieten zu können: einen Tag ganz im Zeichen der Klangschalen – mit viel Zeit für Erholung. „Leider mussten wir lange Zeit coronabedingt auf diese bei unseren Gästen sehr beliebte und zuvor regelmäßig stattfindende Veranstaltung verzichten. Umso mehr freuen wir uns nun auf die kommenden zwei Termine.“, erklärt Torsten Krier, der Geschäftsführer der Kurgesellschaft Bevensen GmbH. Beruhigende Klänge, heilendes Wasser und wohltuende Düfte – all das können Gäste jeweils am Freitag, den **21. Oktober und 9. Dezember, von 10 bis 20** Uhr wieder in vollen Zügen genießen.

Außergewöhnliche Klänge

„Entdecken Sie die faszinierende wie heilende Wirkung der Klangschalen auf Ihren Körper und erleben Sie einen entspannten Tag in unserer schöne Jod-Sole-Therme.“, so Krier weiter. Die speziellen Klangschalentage bieten eine besondere Art der Entspannung mit Klangschalen im Heilwasser, in der Sauna, bei wohltuenden Klangreisen sowie bei exklusiven Klangschalenmassagen im Spa- und Vital-Center.

Faszinierende Wirkung

Dem Klang der Schalen werden zahlreiche heilende Wirkungen zugeschrieben. „Der menschliche Körper besteht zu achtzig Prozent aus Wasser und ist daher besonders aufnahmefähig für die feinen Vibrationen der Klangschalen.“, erklärt der Geschäftsführer. Verspannungen sowie energetische und körperliche Blockaden, aber auch Stress können so auf ganz sanfte, aber wirkungsvolle Art gelöst werden.

„Tauchen Sie ein in die Welt der Klangschalen, lassen Sie sich von den warmen Klängen umhüllen. Fühlen Sie sich rundum wohl, halten Sie inne und lassen Sie los – vom Alltag. Wir wünschen Ihnen viel Freude – und vor allem Erholung – bei diesem großartigen Event.“, freut sich Torsten Krier.

Die Klangschalentage finden jeweils am Freitag, **den 21. Oktober und 9. Dezember, von 10 bis 20 Uhr** statt. An den Klangschalentagen sind bis auf die exklusive Massage alle Angebote im Eintrittspreis enthalten. Wir bitten Sie, sich für die einzelnen Programmpunkte anzumelden. Klangmassagen sind auch außerhalb der Klangschalentage buchbar.

FYFE

Fünffünffünffünffünf

Der Sommer droht so langsam zu gehen. Es sei ihm gestattet, immerhin überlässt er einem goldenen Herbst die Bühne. Dennoch, ein wenig schmerzt der nahende Abschied schon. Und so hat „Fyfe“ leichtes Spiel, lockt es doch mit einer mehr als einladenden Szene auf seiner Spieleschachtel: junge, gut gelaunte Menschen spielen an einem Traumstrand.

Vorsichtig öffne ich die Schachtel, bin darauf gefasst, dass mir Sand entgegen rieselt, Muscheln womöglich oder ein Schluck frischen Meerwassers in ihr stecken. Obgleich die eine Vermutung nicht ganz verkehrt ist, bleibt es aber ansonsten trocken. So trocken wie das Spiel selbst, ein Legespiel ohne jeglichen Bezug zum Thema. Ist das schlecht? Nein, keineswegs.

Jeder erhält ein eigenes Spielbrett, welches ein Raster aus fünf mal fünf Vertiefungen hat, in welches wir im Laufe des Spiels nach und nach die hölzernen Spielsteine legen und damit den Versuch unternehmen, möglichst viele Punkte zu generieren. Die Spielsteine sind in fünf verschiedenen Farben gehalten, zeigen fünf verschiedene Motive und haben einen Wert von eins bis fünf. Und das in allen möglichen Kombinationen, also einer blauen drei mit einer Blume oder einer grünen fünf mit einer Blume oder einer blauen eins mit einer Schildkröte und und und. Ein Spielzug verlangt im Prinzip lediglich einen Stein in irgendeine freie Vertiefung zu legen. Allerdings darf oder muss sogar anschließend ein (oder mehrere) Wertungsplättchen an eine Seite des Spielbretts gelegt werden. Dieses ist dann auf eine Reihe oder Spalte oder die Diagonale in der Mitte gerichtet und gibt eine Wertungsvorgabe vor. Zum Beispiel, dass in einer Reihe nur Steine der gleichen Farbe liegen dürfen oder eine Reihe mit den Zahlen von fünf bis eins zu Punkten führt. Etliche dieser Wertungsplättchen in unterschiedlichen Schwierigkeiten stehen dem grübelnden Strandbesucher zur Verfügung und verlangen nach Geschick in der Vorausplanung. Und diese ist nicht ohne, oft liegt erst ein Stein in der Reihe und außerdem kreuzen sich Reihen und Spalten ja und müssen an diesen Kreuzungspunkten zusammenpassen. Das alles macht extrem viel Spaß, fordert aber auch eine kleine Prise Frustrationstoleranz, denn ganz ohne Glück lässt sich dieses Spiel nicht bewältigen. Da das Material so schön gestaltet ist und sogar Muscheln (wenn auch aus Pappe) beiliegen, kommt eben doch echtes Sommerfeeling auf.

[Matthias Palmer]

Für 2-5 Sonnenanbeter ab 10 Jahren, ca. 30-45 Min., Edition Spielwiese, Pegasus Spiele

Anzeige

Alles Gute unter einem Dach
regional • sympathisch
lebendig

Markthalle
Bienenbüttel

Oktober

TIPP Fr. 07.10. & Sa. 08.10., jeweils 18.00-23.00 Uhr
LADIES NIGHT (Kartenvorverkauf im Restaurant)

Mi	12.10.	09.00-11.00	Frauenfrühstück
Sa	15.10.	09.00-14.00	Frühstücksbrunch
Do	20.10.	19.30	Dorfgespräch – Der Talk

TIPP Sa. 22.10. 18.00 Obstbrand-Tasting mit der Spezialitäten-Brennerei & Whisky Destillerie Liebl

November

TIPP Sa. 05.11. & So. 06.11.
Vorfreude auf den Advent mit Adventstasting in der Showküche

Mi	09.11.	09.00-11.00	Frauenfrühstück
Fr	11.11.	19.00	**TIPP Rotstich Faschings-Party**
Fr	11.11.	17.00	Glühwein After Work
Do	17.11.	19.30	Dorfgespräch – Der Talk
Fr	18.11.	17.00	Glühwein After Work
Sa	19.11.	09.00-14.00	Frühstücksbrunch
Fr	25.11.	17.00	Glühwein After Work
Fr / Sa	25.11. / 26.11.	17.00	**TIPP Enten- & Wildbuffet**

Dezember

Fr	02.12.	17.00	Glühwein After Work
So	04.12.	10.30-14.00	**TIPP Adventsbrunch**
Fr	09.12.	17.00	Glühwein After Work
		19.00	**TIPP Benefit-Konzert** mit Gospeltrain in der Kirche, veranstaltet von der Markthalle
Fr / Sa	09.12. / 10.12.	17.00	**TIPP Enten- & Wildbuffet**
So	11.12.	15.00	**TIPP Old Merry Tale Konzert**
Mi	14.12.	09.00-11.00	Adventliches Frauenfrühstück
Fr	16.12.	17.00	Glühwein After Work
Fr	23.12.	17.00	Glühwein After Work
Sa	24.12.	09.00-12.00	**TIPP Heiligabend Frühstücksbuffet**
So / Mo	25.12. / 26.12.	11.00-14.00	**TIPP Weihnachtslunch**
Sa	31.12.	18.00	**TIPP Silvester** 5-Gänge-Menü

www.markthalle-bienenbuettel.de
Bahnhofstraße 16
29553 Bienenbüttel
Tel. 05823 / 36 999 92
Restaurant Tel. 05823 / 36 99 91
info@markthalle-bienenbuettel.de

Im Feuchtgebiet „Tannrähm" liegt Suderburgs Heidefläche.

In der Ferne sehen wir schon den Aussichtsturm.

VON SUDERBURG NACH HÖSSERINGEN

Eine Wanderung rund ums Element Wasser

Vom Bahnhof Suderburg aus führt ein Teil des „Kulturhistorischen Wassererlebnispfades" nach Hösseringen zum Museumsdorf. Auf dieser Wanderung gibt es viel Wissenswertes aus der Geschichte einer unverwechselbaren Landschaft, über die heimische Natur und natürlich über das für die Lüneburger Heide so wichtige Element Wasser zu entdecken. Nicht weit vom Bahnhof erstreckt sich das Feuchtgebiet „Tannrähm". Hier liegen eine kleine Heidefläche und ein lichtes Tannenwäldchen in direkter Nachbarschaft. Unter den Bäumen stehen die „Riesen des Suderburger Landes", zwei große Findlinge, die nach ihrer Entdeckung zu einem Denkmal für die Wiesenbauschule Suderburg gestaltet wurden. Die beiden großen Granitblöcke sind bemerkenswerte Naturdenkmale. Sie entstanden vor etwa 1,5 Milliarden Jahren in Skandinavien und wurden durch die eiszeitlichen Gletscher in unsere Gegend transportiert. Findlinge dieser Größe sind heute sehr selten, denn sie wurden in vergangener Zeit oft als Baumaterial verwendet.

Weiter geht es zum Heidedörfchen Räber. Hier lohnt sich ein Abstecher rund um den Räberaner Dorfteich, der in den 1970er Jahren durch Aufstauen des Räberspringbaches angelegt worden ist. Nun geht es in luftige Höhen! Auf dem Weg nach Hösseringen kommt der Wanderer am Aussichtsturm vorbei. Die Aussichtsplattform in 32 Metern Höhe gewährt einen Rundumblick über das Suderburger Land. Auch die Ausläufer des Schootenwaldes sind schon zu sehen. Durch diesen uralten Mischwald, der als ehemaliges Jagdgebiet der Lüneburger Herzöge auch in den Jahrhunderten der Heidebauernwirtschaft erhalten geblieben ist, führt der Weg zum Museumsdorf Hösseringen. Wer mag, kann hier seine Kenntnisse zur Geschichte der Lüneburger Heide vertiefen.

Zurück geht es durch das kleine Dörfchen Hösseringen, wo am Wegesrand ein Zwischenstopp in der Touristinformation möglich ist. Nicht weit davon liegt der Hardausee mit der wohl nördlichsten Talsperre Deutschlands. Ein schöner Sandstrand und der Kiosk laden zur Rast ein.

Am Ortsrand von Suderburg informiert das Ausflugsziel „Rieselwiese" über die Geschichte des „Suderburger Rückenbaus". Hier, nicht weit vom Zusammenfluss von Olmsbach und Hardau entfernt, wird gezeigt, wie die Bauern im 19. und frühen 20. Jahrhundert die ausgedehnten Wiesenflächen des Suderburger Landes durch ein umfangreiches Graben- und Stausystem bewässerten. Zu besonderen Anlässen wird das Stauwehr am

[Anzeige]

... und nun noch ein weiterer Grund!

Wir begrüßen **das Team der Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback Claudia Körtke (ehem. Berger)** in Suderburg!

Ab dem 4.10. »neues« Logo – »altes« Angebot!

Wir freuen uns über alle Patienten, die dem Suderburger-Team auch weiterhin die Treue schenken werden. Und wer gerade auf der Suche nach einem passenden Therapieangebot ist – neue Patient:innen sind gerne willkommen!

Terminvereinbarungen ab sofort unter **T 05826 958 09 02**
www.lebenleben.de/therapiezentrum

Leben leben
Gesundheit

Der Hardausee ist nicht nur im Sommer einen Besuch wert.

Die Suderburger Rieselwiese: Zum Rieselwiesen-Fest wird die alte Bewässerungstechnik vorgeführt.

Olmsbach geöffnet und die alte Technik vorgeführt. Sie war so wichtig für die Region, dass sie seit 1854 in der eigens gegründeten „Suderburger Wiesenbauschule“ unterrichtet wurde. Dieser Bildungsstandort ist als Ostfalia-Hochschule Suderburg bis heute erhalten geblieben. Hier kann sich der Wanderer an der Wetterstation noch über die aktuelle Wetterlage informieren, bevor er sich auf den Rückweg zum Bahnhof macht. Diese Teilstrecke des Wassererlebnispfades beträgt 22 Kilometer.

Der Wassererlebnispfad kann in weiteren einzelnen Etappen erwandert werden, eine Route führt zum Hundertwasser-Bahnhof nach Uelzen. Falls eine Rundwanderung nicht gewünscht ist, hilft der Entdeckerbus bei Routenplanung und Rückreise.

[Christine Kohnke-Löbert]

Anzeige

Kräutermanufaktur

- handgeernte Kräuter-Tees aus eigenem ökologischem Anbau
- Kräutersalze
- Gewürzkräuter
- kaltgepresste Öle aus eigenen Ölfrüchten, z.B. Leindotter-Öl

Verkaufsstellen in der Region finden Sie auf unserer Website!

Heide-Kräuter

DE-ÖKO-006
Deutsche Landwirtschaft

Bioland

Biolandhof Ostermann
Dorfstraße 5 • 29578 Eimke • 05873 9800230
Hofladen: Fr. 14–18 Uhr • www.heide-kraeuter.de

Anzeige

Rolling Buttons
Rollstuhldecke
Für's echte Leben gemacht!

Anziehen ohne Transfer
Anbringung schnell & mühelos

Perfekt angepasst
Rollstuhldecken nach Maß

Rolli, E-Scooter & Co
Individuelle Anpassung

www.rollingbuttons.de
Tel.: 0163 4896809
info@rollingbuttons.de

FarbenFreude
Dorothea Schwarz

Ihre Änderungsschneiderei
für Suderburg und Umgebung

Di, Mi & Do 8:30 - 12:00
1. & 3. Samstag im Monat
9:00-12:00

weitere Termine gerne nach telef. Absprache

Bahnhofstr. 46
29556 Suderburg
Tel.: 0163/4896809
info@farben-freude.de
www.farben-freude.de

WILLKOMMEN AM CAMPUS

Ostfalia Suderburg begrüßt zum Wintersemester-Start ihre neuen Studierenden

Mit Beginn des Wintersemesters werden an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften rund 2000 neue Studierende erwartet. 170 davon haben sich für einen der Bachelor- oder Masterstudiengänge am Ostfalia-Standort Suderburg entschieden.

Die Dekanin der Fakultät Handel und Soziale Arbeit, Prof. Dr. Kirsten Wegner, und der Dekan der Fakultät Bau-Wasser-Boden, Prof. Dr. André Maire, hießen die neuen Studierenden in Suderburg gemeinsam mit Ostfalia-Vizepräsident Prof. Dr. Gert Bikker, Landrat Dr. Heiko Blume, Samtgemeindebürgermeister Wolf-Dietrich Marwede sowie Bürgermeisterin Dagmar Hillmer herzlich willkommen.

Der Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer, Prof. Dr. Gert Bikker, stimmte die Studienanfängerinnen und -anfänger in seinem Grußwort auf die nun beginnende Zeit ein: „Sie sehen einer Zeit entgegen, die Sie verändern wird. Sie werden neue Ideen bekommen und alte verwerfen, sich auf unbekanntem Terrain bewegen und immer deutlicher sehen, wie Sie Ihre Zukunft gestalten wollen. Wir als Ostfalia machen Ihnen das Angebot, Sie auf Ihrem individuellen Weg ins Berufsleben ein Stück zu begleiten."

Nach einer Vorstellung der Fachschaftsräte und des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA) ging es für die neuen Studierenden in ihren Fakultäten mit gesonderten Informationen zu den einzelnen Studiengängen und Rundgängen über das Campusgelände weiter.

Darüber hinaus hatten die Erstsemester im Foyer der Mensa die Möglichkeit, weitere Initiativen und Angebote rund um das Studium kennenzulernen. Hier präsentierten sich unter anderem die Teams des Lerncoachings und der Schreibwerkstatt, der Alumni-Vereine beider Fakultäten sowie das Studentenwerk OstNiedersachsen und die Suderburger Wirtschaft in Aktion.

Offizielle Begrüßung zum Wintersemester in Suderburg.

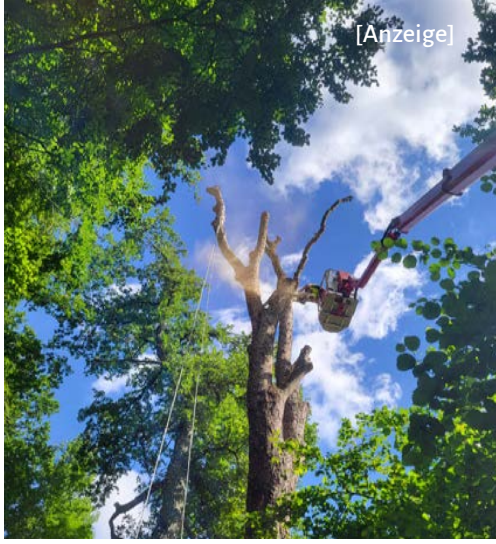
EIN THEMA FÜR DIE JUGEND

Kummunalpolitik – Wie bewirke ich etwas? Neue Themenreihe der KVHS

In fünf Veranstaltungen geht die neue Reihe der KVHS in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege politischen Fragen nach: Lohnt es sich überhaupt auf die Straße zu gehen? Politisch engagieren – wie und wann (27. Oktober)? Fridays for future – global bewegt, aber lokal (un)wirksam (3. November)? Was tun gegen rechte Kräfte (10. November)? – Jeweils 16 Uhr im alten Rathaus. Warum noch in Parteien eintreten (24. November, 16 Uhr, Rathaus Uelzen)? Besuch einer Kreistagssitzung und Gespräch mit Landrat Dr. Heiko Blume (20./21. Dezember, neues Kreishaus. Mehr unter www.allesbildung.de

[Anzeigen]

[Anzeige]



Bei Fällungen kommen bei uns verschiedene Techniken zum Tragen: Per Seilklettertechnik (Bild 1), mit Kranunterstützung (Bild 2) per Hubarbeitsbühne (Bild 3) oder vom Boden aus (Bild 4).

ES IST WIEDER SOWEIT!

Die Fällsaison für Bäume hat begonnen

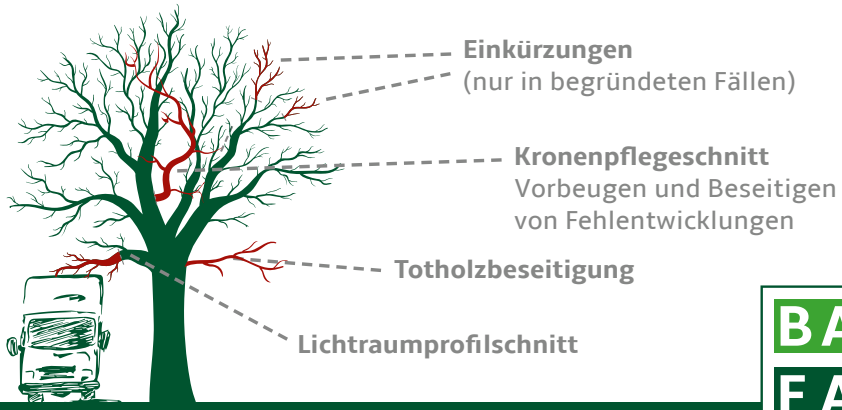
Die Fällsaison für Bäume beginnt jedes Jahr am 1. Oktober und endet am 28. Februar im nächsten Jahr. Hintergrund ist die im Bundesnaturschutzgesetz (§39 / 5) festgelegte Zeit, in der wild lebende Tiere und Pflanzen besonders geschützt sind. Nun wird mancher bemerken, dass doch das ganze Jahr über irgendwo Bäume gefällt werden. Das ist richtig, denn wenn ein Baum zu einer Gefahr wird, kann man in Kommunen mit Baumschutzsatzung eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Außerdem gilt auf „gärtnerisch genutzten Flächen“, also auch Ihr Privatgarten, diese Regelung nicht im vollen Ausmaß.
Stellt sich aber heraus, dass der Privatbaum als Habitat genutzt wird (hierzu zählt nicht nur das bebrütete Nest), darf auch dieser nur in den Wintermonaten gefällt werden, es greift wieder der Artenschutz. Denn es ist grundsätzlich verboten, wild lebende Tiere zu stören oder gar zu töten und wild lebende Pflanzen oder Lebensstätten zu zerstören.
Sie sehen, die Frage, ob und wann ein Baum gefällt werden darf, ist nicht immer ganz einfach zu klären. Wenn Sie einen Problembaum haben, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb für Baumpflege mit entsprechenden Ausbildungsstandards (Fachagrarwirt für Baumpflege oder European Tree Technician).

Als Spezialisten klären wir im Vorfeld ab, ob:

- der Baum eine Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellt?
- es alternative (kostengünstigere) Maßnahmen anstelle einer Fällung gibt?
- der Baum bewohnt ist und diese Lebensstätte erhalten werden kann (Reststamm stehen lassen)?
- es eine Baumschutzsatzung in Ihrer Gemeinde gibt?
- weitere behördliche Auflagen zu beachten sind?

Wir stehen Ihnen bei der Klärung dieser Fragen zur Verfügung. Desweiteren übernehmen wir für Sie die Kommunikation mit den Behörden und stellen für Sie die entsprechenden Anträge. Und selbstverständlich führen wir anschließend die Arbeiten fachgerecht und sicher aus.

- **Baumpflege (ZTV)**
- **Spezialfällungen**
- **Baumsanierung**
- **Beratung**
- **Gutachten**
- **visuelle Baumkontrolle**
- **Baubegleitung**
- **Baumkataster**
- **Kronensicherung**



BAUM FACH WERK

EUROPEAN TREETECHNICIAN THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF | MOBIL 0173 / 632 61 78 | INFO@BAUMFACHWERK.DE | WWW.BAUMFACHWERK.DE

FÜR EIN GESUNDES FRÜHSTÜCK

Bio-Brotbox-Aktion des ÖKORegio e.V.

„Mein Jüngster bekommt dieses Jahr auch eine Bio-Brotbox“, erzählt eine der 20 Helfer*innen, die sich an einem Montag Ende September beim Elbers Hof eingefunden haben, um die mehr als 1500 Bio-Brotboxen für die Erstklässler zu packen. Zwei ihrer Kinder haben bereits eine, die älteste Dose in der Familie ist nun 8 Jahre alt. Das Gespräch wurde mitgehört: „Unsere ist schon zehn Jahre in Gebrauch!“

Wenn das kein nachhaltiges Statement für ein gesundes Frühstück ist: „Wir organisieren die Bio-Brotbox für Uelzen und Lüchow-Dannenberg gemeinsam mit der Bio-Brotbox-Initiative Lüneburg“, berichtet Eva Neuls, Vorsitzende des ÖKORegio e.V. „Und tatsächlich bekommen wir diese Rückmeldungen immer wieder, dass die Boxen auch nach Jahren noch verwendet werden. So auch bei einer Werbeaktion für die Bio-Brotbox bei Picknick im Park in Uelzen. Aber auch die Frage, warum wir Kunststoffdosen verteilen, kommt immer wieder. Auch wir wollen natürlich Plastik im Alltag vermeiden, vor allem, wenn es um Einwegverpackungen geht. Bei der Bio-Brotbox wurde schon in den vergangenen Jahren eine hochwertige, haltbare Kunstoffbox ausgewählt, seit diesem Jahr ist sie auch noch zu 75 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen gefertigt. Die Kunstoffbox stellt eine langlebige und finanzierbare Lösung dar, die allen Kindern der teilnehmenden Schulen zugute kommt. Die Bio-Brotbox-Aktion wird ausschließlich aus Spenden von ÖKORegio und anderen regionalen Betrieben sowie Privatleuten finanziert. Wofür wir uns an dieser Stelle auch nochmal ganz herzlich bedanken wollen!“

So sind in der Box nicht nur Bio-Frühstückszutaten enthalten wie zum Beispiel Hafer-Crunchys von der Bohlsener Mühle, Fruchtsaft von Voelkel, eine Möhre vom Elbers Hof, Brötchen von der Bohlsener Mühle oder der Bäckerei Rasche, gebacken aus dem Mehl der Bauckhof Mühle, Fruchtriegel und Brotaufstrich, sondern auch Informationen zu Lebensmitteln und zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. „Darüber hinaus wurde im Jahr 2020 die Bio-Brotbox-Broschüre entwickelt und gestaltet, weil wir damals aus Hygienegründen im Rahmen der Pandemie keine Boxen packen und verteilen konnten. Dieses Begleitheft beinhaltet viele Informationen und Mitmach-Aufgaben rund ums Frühstück und eine gesunde Ernährung sowie Rezepte, die Lehrer*innen in der Schule oder Eltern zuhause mit den Kindern spielerisch aufgreifen und ausprobieren können.“

Jetzt Bio-Brotbox-Unterstützer für 2023 werden!

Wer sich im nächsten Jahr an der Bio-Brotbox-Aktion beteiligen möchte, sei’s durch Unterstützung beim Packen, dem Ausfahren der Boxen oder durch Geldspenden, kann sich gerne jetzt schon unter info@oekoregio.com melden und wird dann im kommenden Sommer über die Aktion 2023 informiert.

[Anzeige]

Zimmerei • Restaurierung • Denkmalpflege
Ökologische Dämmkonzepte mit Hanf und Schilf

Als Meisterbetrieb und anerkannter Restaurator im Zimmerhandwerk ist Matthias Kiemann kompetenter Partner für historische Sanierungen wie Holzbausanierung, Rekonstruktion denkmalgeschützter Bauten, Restaurierung von Bauernhäusern und alten Stadthäusern mit moderner Technik. Verarbeitet werden hochwertige ökologische Materialien und Werkstoffe. Weitere betriebliche Schwerpunkte sind der moderne Lehmbau mit Holz und Stroh sowie ökologische Dämmkonzepte mit Hanf und Schilf.

Eichenweg 5 • 29367 Steinhorst - Räderloh
fon 05148 - 91 19 27 • mail matthias-kiemann@t-online.de

EINWEG ADE!

Eine etwas ungewöhnliche Umsonst-Aktion

Jana Hennings macht das Licht in dem kleinen Kellerraum an. Offene Regale an drei Seiten, ein Schrank mit Türen und Schubladen. So weit, so normal für einen Kellerraum. Nur finden sich in dem Einfamilienhaus in Oldenstadt nicht Einweggläser, Camping-Utensilien oder Werkzeug in den Regalen, sondern Tassen, Gläser, Besteck, Terrinen, Schüsseln, Vasen, Kannen und Teller, Teller, Teller.

Eine bunte Sammlung hat sich in den vergangenen zwei Jahren eingefunden. Und das nicht, um auf dem nächsten Flohmarkt verscherbelt zu werden. Fein säuberlich sortiert und in selbstgefertigten, farbigen Stoffbeuteln staubsicher verstaut, wartet diese kunterbunte Melange auf das nächste Fest. Oder eine Gartenparty. Oder einen Geburtstag. Dann nämlich gibt es Jana Hennings raus. Ohne Gebühr. Ohne Formalitäten. Einfach so.

„2020 habe ich eine Reportage gesehen über ein Konzept, das nannte sich Tischlein deck dich. Melanie Tönnies aus dem Landkreis Göttingen gründete 2018 einen kostenlosen Geschirr-Verleih“, erzählt Jana Hennings. Sie kann sich noch gut an ihre Begeisterung erinnern: „Statt Einweggeschirr bei Gartenpartys kann man sich so für 20, 40 oder auch 100 Gäste seine Teller und das Besteck einfach ausleihen. Mir gefiel der Gedanke sofort und ich stellte bei Facebook in einer Uelzen-Gruppe mein Vorhaben zur Diskussion. Die Resonanz war durchweg positiv.“ Also begann Jana Hennings ihre doch sehr spontane Idee nicht weniger spontan in die Tat umzusetzen.

Der erste Schritt: Sie nahm mit der Urheberin Kontakt auf, um zu klären, ob sie den Namen „Tischlein deck dich“ und den Slogan „Einweg ist kein Weg“ auch für den Uelzener Raum verwenden dürfe. Kein Problem. Im Gegenteil. Das sei ganz im Sinne der Erfinderin. Dann wurde gesammelt, was Freunde, Bekannte, Familie und spontan Begeisterte hergaben. „Es ist wirklich eine bunte Mischung. Bis auf das weiße Geschirr mit dem Goldrand. Da gibt es bei Bedarf 130 einheitliche Kuchenteller“. Allerdings finden viele, die sich hier in Oldenstadt Geschirr leihen, gerade dieses Sammelsurium charmant.

Einfach teilen und teilhaben lassen. Von der Urheberin bekam Jana Hennings auch die Schnittmuster für die Beutel, in denen Teller und Besteck aufbewahrt werden. Diese Art der dekorativen Verpackung sieht nicht nur hübsch aus, die erleichtere den Transport ungemein, weiß die 43-Jährige, die spontan auch mal einzelne Teile verschenkt, wenn sich jemand in eine Kanne oder Schüssel verguckt hat. Und wenn mal was zu Bruch geht? „Kein Problem. Dann sagt man Bescheid. Ersatz findet sich schnell“, lächelt Jana Hennings entspannt.

Was diese Art der Umsonst-Unterstützung für die Oldenstädterin so sympathisch reizvoll macht, ist nicht nur ihre Leidenschaft fürs Sammeln und Werkeln oder die Freude am Kontakt mit Menschen. Es ist tatsächlich die Idee für nachhaltiges Handeln: „Ich kann altes Geschirr, was keiner mehr will, vor dem Müll ‚retten‘, es kann problemlos auf Einweg-Geschirr verzichtet und noch mehr Müll vermieden werden“.

Die Idee, mit „echtem“ Geschirr Gäste zu bewirten ist nicht nur nachhaltig, sondern offenbar auch begehrt. Nach einer ruhigen Anlaufphase während Corona, häufen sich nun die Anfragen, die Jana Hennings in einem Kalender notiert. „Bevor wir in den Urlaub fahren, ist der ganze Bestand einmal verteilt“, sagt sie. Und während in Uelzen die Kontakte über Facebook oder Mund-zu-Mund-Propaganda laufen, schlägt sie bundesweit allmählich große Wellen. Die „Tischlein deck dich“-Pionierin Tönnies beispielsweise versorgt von ihrer Garage aus den Streetfoodmarket bei der diesjährigen Kunstausstellung documenta fifteen in Kassel.

Kontakt: Jana Hennings, 0152-25 49 76 27,
jana.hennings@gmx.de

NACHHALTIG WOHNEN

Gesund, umweltfreundlich und sparsam in den eigenen vier Wänden

Nachhaltigkeit – diesen Begriff liest und hört man derzeit überall. Kein Wunder, machen doch der Klimawandel mit Dürren, Waldbränden, Starkregen und die geradezu explodierenden Energiepreise klar, dass wir dringend etwas ändern müssen. Schonend mit den vorhandenen Ressourcen umgehen, die Umwelt und die eigene Gesundheit schützen – das möchten wir alle. Also wie am besten anfangen? Hier einige Tipps für den Einstieg in ein nachhaltiges Leben.

Der ökologische Fußabdruck

Alles, was wir kaufen, hat durch seine Herstellung, den Transport und später die Entsorgung Auswirkungen auf die Umwelt, auf andere Menschen und auf uns selbst. Das ist anfangs nicht immer leicht im Blick zu behalten. Doch jeder kleine Schritt in die richtige Richtung zählt. Zum Beispiel öfter mal Gemüse regional und saisonal auf dem Markt kaufen, ein paar Euro mehr für fair hergestellte Kleidung ausgeben oder auf Plastikverpackungen verzichten, wo es möglich ist.

Energie sparen

Wer neu baut oder grundlegend saniert, hat viele Möglichkeiten. Von Photovoltaik, über Dämmung, moderne Heizungsanlagen, verbrauchsarme Geräte bis hin zu Wärmerückgewinnung und Regenwasseraufbereitung. Doch auch wer zur Miete wohnt oder nur ein kleines Budget hat, kann Energie sparen: Alte Glühbirnen konsequent durch LEDs ersetzen und Standby-Funktionen immer abschalten. Die größten Stromfresser unter den Haushaltsgeräten ausfindig machen und nach und nach gegen moderne, sparsame Geräte austauschen. Smart Home Anlagen zum Nachrüsten helfen durch ihre intelligente Steuerung ebenfalls dabei, Heizkosten und Strom zu sparen.

Ressourcen schonen

Eines der größten Probleme heute ist die weit verbreitete Wegwerf-Mentalität. Diesen Kreislauf aus billigen Waren, die oft unter schlimmsten Arbeitsbedingungen hergestellt werden und nach kurzer Zeit auf dem Müll landen, sollten wir unbedingt unterbrechen. Besser vor dem Kauf in fachkundige Beratung investieren und so genau die Möbel und Geräte finden, die langfristig zu den eigenen Bedürfnissen passen und dem persönlichen Stil entsprechen.

Schadstoffe vermeiden

Gerade bei der Inneneinrichtung zahlt sich Qualität doppelt aus. Denn nachhaltig und ökologisch produzierte Möbel, Teppiche und Farben enthalten deutlich weniger Schadstoffe. So helfen sie dabei, ein wohngesundes Zuhause zu schaffen, in dem wir uns wirklich wohlfühlen können.

[Elisabeth Hofmann]

[Anzeigen]

ÄPPEL UN' BEERN

ALTMARKKREIS SALZWEDEL Altmark

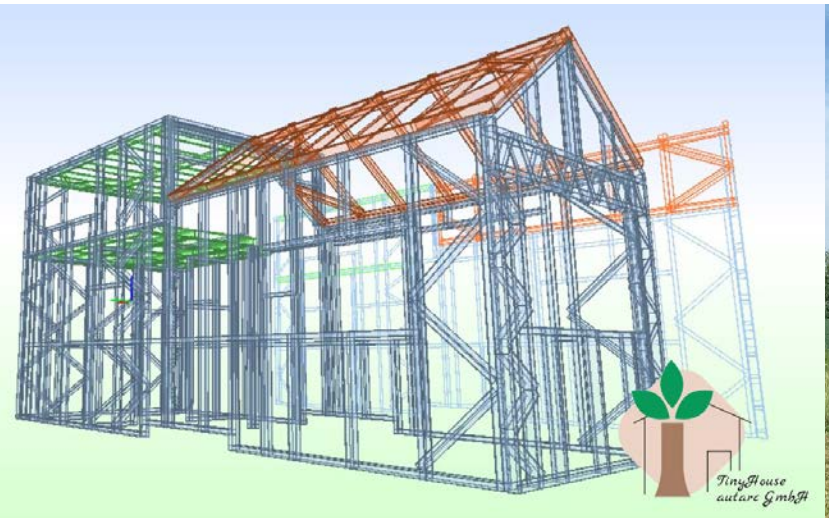
FREILICHTMUSEUM DIESDORF
Diesdorf

Sonntag, 16. Oktober, 10 – 17 Uhr

Handwerksvorführungen I Mitmachaktionen I Märchenhafte Melodien von „Fairykelt"

Informationen zu den Besuchsbedingungen während der SARS-Cov2-Pandemie auf www.museen-altmarkkreis.de.
Geöffnet Di.-So. 10-17 Uhr

Molmker Straße 23 • 29413 Diesdorf • Tel. 0 39 02 / 450
info@freilichtmuseum-diesdorf.de • **www.museen-altmarkkreis.de**



TINYHOUSE AUTARC

Autark leben, nachhaltig wohnen und die Freiheit genießen!

Wie wollen wir in Zukunft leben? Klimawandel, zunehmende Umweltzerstörung, unaufhaltsam steigende Energie- und Mietkosten. Immer mehr Menschen fragen sich, wie es möglich ist, weniger Ressourcen zu verbrauchen, einen guten ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, bezahlbar zu wohnen und dabei trotzdem individuelle Wünsche zu verwirklichen. Nachhaltig zu leben ist die große Herausforderung unserer Zeit. Daher braucht es ganzheitliche Lösungen. Wir von TinyHouse Autarc haben es uns zur Aufgabe gemacht, ein Teil dieser Lösung zu sein, um die Welt ein Stück nachhaltiger zu gestalten.

Einzigartige TinyHouses für Individualisten

Wir haben uns auf die Produktion von autarken TinyHouses spezialisiert. Von der Idee über die Planung bis zur Fertigung kommt bei uns alles aus einer Hand. Jedes TinyHouse ist ein Unikat, in dem wir genau die Wünsche unserer Kunden umsetzen!
Die innovative, stabile und sichere Leichtbauweise haben wir selbst entwickelt. Für autarke und umweltfreundliche Versorgung setzen wir auf modernste Technik: Solarmodule mit Stromspeicher, effiziente Feststoffheizung, Regenwasseraufbereitung – dank intelligenter Steuerung alles so sparsam wie möglich. Hohe Qualität und eine lange Lebensdauer stehen dabei im Mittelpunkt.

Wer sich auf das Wesentliche und persönliche Unabhängigkeit konzentrieren möchte und gleichzeitig einen ökologischen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten will, für den ist ein mobiles TinyHouse der optimale Wohn- und Lebensraum.
Es ist aber auch perfekt als Ferien- und Gästehaus oder Büro nutzbar und kann ebenso an die externe Strom- und Wasserversorgung angeschlossen werden.

„Jeder sollte sich seinen Traum vom Eigenheim erfüllen können ohne dafür horrende Summen aufbringen zu müssen.“ sagt Firmengründer Benjamin Kahle. Der gelernte Zimmermann und Sozialarbeiter ist davon überzeugt, dass Minimalismus und eine nachhaltige Lebensweise langfristig glücklich machen. Er selbst wohnt seit Jahren in seinem selbstgebauten autarken TinyHouse und geniesst die damit verbundene Freiheit und Unabhängigkeit.“

„Das Wesen der Arbeit liegt im Wollen, nicht im Müssen!“

Uns ist es wichtig, bewusst und ganzheitlich zu leben – und das umfasst auch unsere Arbeit. Das Wohlergehen unserer Mitarbeiter liegt uns genau so am Herzen, wie das unserer Kunden.

Du willst Work und Life in Balance bringen, deine Kreativität und deinen Idealismus einsetzen, um gemeinsam etwas Gutes zu schaffen?

Dann bist du bei uns richtig!

Wir sind ein junges Unternehmen mit Sitz in Suhlendorf und suchen Verstärkung, sowohl im kaufmännischen Bereich (Buchhaltung, Büromanagement, technische Zeichnungen), als auch für die Fertigung (Holzverarbeitung, Gas-Wasser-Elektro).

Wir freuen uns über Initiativbewerbungen – gerne auch von handwerklichen Allroundtalenten und Quereinsteigern – und können uns vielfältige Arbeitsmodelle vorstellen.

Interessiert? Dann vereinbare jetzt mit uns ein Gespräch und lerne uns persönlich kennen!

TinyHouse Autarc Gmbh
Benjamin Kahle
Gartenstr. 3 | 29526 Suhlendorf

Telefon: 0160-93334057
tinyhouse.kahle@gmail.com
www. tinyhouseautarc-gmbh.de

BIT & BYTES

IN EBSTORF UND UELZEN

EXPRESS SMARTPHONE REPARATUR

Wir helfen sofort! Sie bekommen ihr Handy meist noch am selben Tag zurück.

Ihr sympathischer Ansprechpartner für alles rund um Handy, PC und Smart Home Technik

Bit & Bytes ist der Spezialist für Smartphones, Computer, Netzwerke und Smart Home Systeme. In den beiden Filialen in Ebstorf und Uelzen bekommen Privatkunden und Firmen alles aus einer Hand. Angefangen bei Hardware und Zubehör, über das Einrichten und Konfigurieren bis hin zu Problemlösung, Wartung und Reparaturen.

„Wir sorgen dafür, dass alles rund läuft und jeder die optimale Lösung erhält – genau passend für die eigenen Bedürfnisse und den eigenen Geldbeutel“, erklärt Marc Kortum (Verkaufsleitung).

Gerade Senioren oder Computer-Einsteiger finden in den Ladengeschäften vor Ort schnell den richtigen Ansprechpartner. „Egal welche Fragen Sie haben. Wir helfen bei Schwierigkeiten, bringen ältere Geräte auf aktuellen Stand und beraten bei Neuanschaffungen“, betont Geschäftsführer Daniel Kötke. Besonderen Wert legt das Team dabei auf Transparenz und Vertrauen. „Wir nennen Ihnen vorab die zu erwartenden Kosten und melden uns umgehend, falls Unvorhergesehenes hinzukommt.“

Sicher und Nachhaltig – Intelligente Smart Home Lösungen für jedes Zuhause

Smart Home Systeme helfen dabei, Energie zu sparen und machen das eigene Heim oder die Firma noch komfortabler und sicherer. Neben der effizienten Steuerung von Heizung und Stromverbrauch gibt es viele weitere Features. Von Rauch- und Wassermeldern, über Schließanlagen, bis hin zu umfassenden Alarmsystemen ist alles machbar. Egal ob Mietwohnung, Einfamilienhaus oder Firmengebäude - die Experten von Bit & Bytes beraten individuell und finden die passende Lösung für jeden Bedarf und jedes Budget.

Kinderleicht Energie sparen – FRITZ!Box als Smart Home Zentrale

Für den Einstieg in die Smart Home Welt bietet AVM tolles Zubehör, mit dem ganz einfach die FRITZ!Box zur Smart Home Zentrale erweitert wird. Heizkörperthermostate und Steckdosen lassen sich schnell und kinderleicht installieren. Dank der passenden Handy-App sind Licht, Wärme und Strom dann jederzeit bequem zu

„ENERGIE SPAREN LEICHT GEMACHT - MIT SMART HOME TECHNIK“

steuern – auch mobil von unterwegs aus. Ist niemand daheim, schaltet man die Heizung einfach ab oder programmiert sie so, dass es genau dann angenehm warm ist, wenn man nach Hause kommt. Auch der lästige Stromverbrauch durch Standby-Schaltungen gehört der Vergangenheit an. Das hilft nicht nur der Umwelt, sonder spart bis zu 10% Heizkosten ein. Eine Investition, die sich bei den derzeitigen Energiepreisen schnell bezahlt macht.

Die FRITZ!Box Smart Home Steuerung funktioniert komplett kabellos, arbeitet besonders stromsparend und ist perfekt zum Nachrüsten geeignet.

LUPUS Electronics – Komfortable Smart Home Systeme für jedes Niveau

LUPUS Electronics ist ein führender deutscher Hersteller für innovative, leicht bedienbare Sicherheitstechnik und Smart Home Lösungen.

LUPUS bietet drei verschiedene Smart Home Basisstationen an, vom Basis-Modell bis hin zur Premium-Komplettlösung, die auch ideal für den gewerblichen Bereich geeignet ist. So ist ein optimales Energiemanagement spielend leicht umzusetzen. Heizung, Lüftung und Stromverbrauch lassen sich ganz gezielt den eigenen Bedürfnissen und Zeiten anpassen – das schont kostbare Ressourcen und spart bares Geld. Das große Plus der LUPUS Anlagen ist jedoch die Sicherheitstechnik. Rauch- und Wassermelder können im Fall der Fälle oft Schlimmes verhindern. Das Alarmsystem garantiert erstklassigen Einbruchschutz. Mit zahlreichen Komponenten kann es individuell konfiguriert werden. Kameras, Tür- und Fenstersensoren, Innen- und Außensirenen, automatische Beleuchtung und vieles mehr bieten ein hohes Maß an Sicherheit. Sowohl für den Schutz der eigenen vier Wände, als auch auf professionellem Niveau für Firmenkunden.

Der große Vorteil: alle LUPUS Smart Home Komponenten eignen sich bestens zum Einbau in bereits bestehende Gebäude. Sie kommunizieren kabellos per Funk und W-LAN und sind daher jederzeit leicht nachzurüsten.

Sie möchten Energie sparen und schützen, was Ihnen wertvoll ist?

Fragen Sie uns gerne. Wir finden garantiert die passende Smart Home Lösung für Sie!

BIT&BYTES
IHR PC- & NETZWERKSPEZIALIST

Ihr Ansprechpartner für alles rund um PC's, Notebooks & Smartphones ... jetzt auch in Uelzen!

Hauptstraße 12 · 29574 Ebstorf
Telefon 05822-9476543

Sternstraße 11A · 29525 Uelzen
Telefon 0581-97186646

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-13 Uhr und 14.30-18 Uhr
E-Mail info@bitundbytes.de

MÖBEL WOLFRATH MACHT IHR ZUHAUSE ZUM „LEBENSRAUM“

Vor über 85 Jahren in einer Stehtischlerei gegründet, wird die Möbel Wolfrath GmbH im kleinen Örtchen Grabow bei Lüchow heute bereits in der 4. Familiengeneration geführt. Über 50 Mitarbeiter_innen kümmern sich hier darum, dass immer genau die Einrichtungslösung gefunden wird, welche die Kund_innen glücklich macht. Um diesem Leitsatz noch besser gerecht zu werden, werden seit einiger Zeit komplette Raumplanungen angeboten. Einrichtungsexpertin und Raumplanerin Janette Volk entwickelt bestehende Räume neu und sorgt so für frischen Wind im Zuhause. Ob es sich um ein Einrichtungskonzept für das ganze Haus oder um einzelne Räume handelt, die ein neues Gesicht brauchen, mit der wolfrath-Raumplanung erhalten die Kund_innen ein durchdachtes Konzept. Denn Janette plant am liebsten Lebensräume: „In den von mir gestalteten Räumen soll nicht nur alles schick aussehen, hier soll gelebt werden können. Die Einrichtung muss immer in den Alltag der Bewohner_innen passen.“ Dabei greift sie auf das umfangreiche Sortiment beider Möbelhäuser zurück, berücksichtigt bestehende Möbel der Kund_innen und entwirft bei Bedarf auch eigene Möbel und Einbauelemente, die dann in der hauseigenen Tischlerei gefertigt werden können. Das Angebot gilt natürlich nicht nur für das eigene Zuhause. Auch Ferienwohnungen oder gewerblich genutzte Räume können auf diese Weise geplant werden.

Raumplanerin Janette Volk
Foto: Annett Melzer

Auf Wunsch verwendet Janette für ihre Planungen ausschließlich Möbel mit besonderen Ansprüchen an Nachhaltigkeit – ein Thema, das bei Möbel Wolfrath ohnehin schon seit vielen Jahren ein Herzensanliegen ist. Dann plant sie vor allem Massivholzmöbel ein, achtet besonders auf die Produktionsbedingungen der Hersteller und gängige Siegel wie den Blauen Engel oder die FSC-Zertifizierung. Auch Wandfarben und Stoffe werden dann entsprechend ausgewählt. Insbesondere im Bereich der Wandfarben arbeitet Möbel Wolfrath seit vielen Jahren mit dem ökologischen Baumarkt ö-com aus Lüneburg zusammen, der unter anderem ökologische Farben der Firma Kreidezeit zur Verfügung stellen kann. So entstehen wohngesunde Räume, die Mensch und Umwelt zugutekommen. „Auch die Raumplanung an sich ist schon nachhaltiger als der bloße Möbelkauf“, weiß Janette, „denn ein gut durchdachtes Konzept gefällt in den allermeisten Fällen deutlich länger und passt langfristiger zu den Bedürfnissen als ein bunt zusammen ge-

Die Kund_innen erhalten unterschiedliche 3D-Ansichten ihres neuen Raumes und detaillierte Erläuterungen mit wertvollen Tipps.

Janette Volk nutzt das gesamte Sortiment der Möbelhäuser und Sonderleistungen der Tischlerei, um genau die richtige Einrichtungslösung zu entwickeln.

würfeltes Sammelsurium an Möbeln.“ Folglich werden weniger Ressourcen verbraucht und so Umwelt und Natur geschont.

Wer sich für eine wolfrath-Raumplanung entscheidet, bekommt also ein sorgfältig zusammen gestelltes Paket, das einen anschaulichen Eindruck des Konzeptes vermittelt. Es besteht aus einem Grundriss, Moodboard, Produktvorschlägen und optionalen, foto-realistischen 3D-Ansichten. Um den Stil, die Bedürfnisse und Wünsche der Kund_innen kennenzulernen und einen passgenauen Vorschlag liefern zu können, wurde eigens ein Fragebogen bei Möbel Wolfrath entwickelt. Diesen füllen die Kund_innen aus und geben ihn zusammen mit einem Grundriss an die Raumplanerin. Ergänzend kann es auch einen persönlichen Termin oder ein Telefonat geben. Und schon ist der Weg frei für einen echten Lebensraum!

Im Basis-Paket, das 249 Euro pro Raum kostet, sind Grundriss, Moodboard und Einkaufsliste enthalten. Beim Komplett-Paket für 499 Euro pro Raum kommen zusätzlich die 3D-Ansichten dazu, die das Konzept zum Leben erwachen lassen. Zu jeder wolfrath-Raumplanung gibt es einen 5 %-Gutschein auf den nächsten Einkauf ab 500 Euro. Damit lassen sich die Ideen schnell in die Tat umsetzen.

INFO

Mehr Informationen gibt es auf der Website der Möbel Wolfrath GmbH unter: www.moebel-wolfrath.de/raumplanung oder direkt bei Janette Volk.
Rufnummer 05864 9879-30
E-Mail: volk@moebel-wolfrath.de.

*Verschiedene Siegel zeigen den Kund*innen, wie nachhaltig die Möbel sind.*

wolfrath EINRICHTUNGSHAUS | wöm NATURHOLZMÖBEL | wolfrath KÜCHEN | wolfrath TISCHLEREI

MÖBEL WOLFRATH

IHR KOMPETENTER PARTNER IN ALLEN EINRICHTUNGSFRAGEN.

Am Rott 1 | 29439 Lüchow OT Grabow | 05864 9879-0
info@moebel-wolfrath.de | www.moebel-wolfrath.de
moebelwolfrath

ausgewogen.bio – ein Blick in den Bio-Marktladen.

nabuko – ein starkes Team mit 1a-Service und -Produkten für Großküchen und Gastronomie.

Mittwochs und samstags auf dem Vitalmarkt in Uelzen.

MUSIK FÜR DEN GAUMEN!

nabuko – natürlich, biologisch und kontrolliert aus Uelzen

Wer zunächst durch die Ähnlichkeit des Wortes an die Verdi-Oper denkt, liegt zumindest in puncto Genuss genau richtig. Nur nicht für die Ohren, sondern für den Gaumen in Form von besten ökologischen Lebensmitteln: „Wir leben und lieben Bio", so Christine und Torsten Bunge von nabuko Bio-Großverbraucher-Service. „Und das seit fast 30 Jahren." – Als gelernter Landwirt hat sich der heutige Geschäftsführer des Uelzener Unternehmens schon früh mit ökologischem Landbau auseinandergesetzt: „In meinen Augen die nachhaltigste Form der Landwirtschaft. – Unsere Bio-Bauern verzichten nicht nur auf Gentechnik und chemisch-synthetische Pestizide, durch den nachhaltigen Anbau wird weniger Energie verbraucht, der Boden geschützt, Humus aufgebaut, CO_2 vermindert und die Biodiversität gefördert …."

Mit **nabuko** beliefert das Uelzener Unternehmen Kunden bundesweit, vor allem aber in Norddeutschland: Großküchen, Restaurants, Krankenhäuser, Kliniken, Unis, Schulen und Kindergärten sowie Caterer und Großhändler. Eine Besonderheit von **nabuko** ist die Veredelung von Gemüsen. In Uelzen wird Ready-cut-Obst und -Gemüse für Großverbraucher in der Gemeinschaftsverpflegung verarbeitet, zum Beispiel Möhrenstreifen, Gemüsewürfel oder fertige Gemüse- und Salatmischungen. Hier geht der Nachhaltigkeitsgedanke Hand in Hand mit der unternehmerischen Wertschöpfung. „Wir verarbeiten Über- und Untergrößen, krumm gewachsenes und Ernteüberschüsse, also alles, was nicht in die Auslage der Bioläden oder des Lebensmitteleinzelhandel gelangt", so Bunge, und zwar jeden Tag aufs Neue, frisch für die gute Küche. „Ein Ansatz gegen Lebensmittelverschwendung."

War **nabuko** vor Corona nur auf Großabnehmer ausgerichtet, ist mit den Schließungen von Gastronomie und Großküchen während der Lockdowns ein Großteil der Kunden weggebrochen. Die Lebensmittel waren aber da, vor allem das frische Obst und Gemüse – darüber hinaus auch ein Bio-Vollsortiment von über 4.500 Produkten wie Milchprodukte, Fleisch, Trocken- und Teigwaren, bis zu Tiefkühlwaren und allen anderen Zutaten, die sich in einer vielfältigen (Groß-)Küche so finden. Also hat Christine Bunge in dieser Zeit mit einem Lagerverkauf für Endverbraucher begonnen. Daraus hat sich ein richtig schöner Bio-Marktplatz mit Präsenz auf dem Uelzener Vitalmarkt entwickelt: **ausgewogen.bio** – denn der direkte Kontakt zum Endverbraucher hat für die kreative Geschäftsfrau auch ihren Reiz. „Dieser Lagerverkauf hat mir meinen Frohsinn in schwierigen Zeiten bewahrt – die Kundinnen und Kunden, die sich über unser Angebot gefreut haben, der Austausch und der Hauch von Geheim-Tipp-Feeling", erinnert sie sich. Ihr **ausgewogen.bio** mit dem Wochenmarkt-Wagen macht ihr einfach Freude.

Schwierige Zeiten sind es derzeit wieder, durch den Ukraine-Krieg und die Energiekrise. „Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind aus dem Fokus gerutscht", so Bunges, „dabei ist das die größte Herausforderung unserer Zeit!" Und ein Grund, warum es im Laden **ausgewogen.bio** viele Produkte in Großgebinden, unverpackt oder in Mehrwegbehältnissen gibt.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist aber auch bei der Produktion, Verarbeitung und Lagerung wichtig. **nabukos** Tiefkühlsystem hat z. B. eine intelligente Steuerung: An sonnigen Tagen kühlt das System auf bis zu -30 Grad herunter. Dabei wird Sonnenenergie in Kälte umgewandelt und gespeichert, diese Energie wird dann in der Nacht zur Kühlung verwendet. Fast zwei Drittel des Strombedarfs werden durch die eigene Photovoltaik-Anlage gedeckt. Lichtquellen sind auf LED umgestellt und die Fahrzeugflotte konnte im vergangenen Jahr ihren ersten Elektro-Lieferwagen aufnehmen. Und anfallende Gemüsereste werden in einer externen Biogasanlage in Strom umgewandelt. „All diese Maßnahmen werden wir bis 2030 weiter ausbauen, um ein klimaneutraler Betrieb zu werden und unseren Anteil zu leisten. Ein weiteres Ziel für uns ist es, dabei zu unterstützen, den Anteil der Bio-Verpflegung bis zum Jahr 2030 auf 30 Prozent anzuheben – das schaffen wir mit gemeinschaftlichem Engagement und mit unseren kleinen und großen Kunden!"

demeter
Bioland
DE-ÖKO-006
nabuko
Bio-Großverbraucher-Service
www.nabuko-biogvs.de
Tel. 0581 976 18 80 · info@nabuko-biogvs.de

AUSGEWOGEN.BIO
Der Bio-Marktladen
Mo. bis Fr. 9 bis 19 Uhr · Sa. 9 bis 14 Uhr
Von Estorff Str. 28 · 29525 Uelzen
Tel. 0581 976 18 22 · stark@ausgewogen.bio

[Anzeige]

Immobilien-Expertise
mit Herz und Sachverstand!

Kobus IMMOBILIENKONTOR

IMMOBILIENVERKAUF IST VERTRAUENSSACHE

„Vertrauen und Fairness stehen für uns ganz klar im Vordergrund“, bringt André Kobus seine Firmenphilosophie auf den Punkt.
Wir teilen unser Fachwissen mit ganz viel Freude und Leidenschaft. Und die stetig wachsende Zahl zufriedener Kunden ist eine tolle Bestätigung!“

André Kobus und sein Team bieten Ihnen umfassende Unterstützung rund um Immobilien - offen, sympathisch und nachhaltig. Für echtes Wohnglück, das schon bei der Beratung mit Leichtigkeit und einem guten Gefühl beginnt.

HAUSVERWALTUNG

„RUNDUM-SORGLOS-PAKET“ - FÜR VERMIETER UND EIGENTÜMERGEMEINSCHAFTEN

„Wir behandeln das Eigentum unserer Kunden, als wäre es unseres“, fasst Karolina Hadula von Kobus IMMOBILIENKONTOR Haus- und Wohnungsverwaltung, ihre Arbeit in einem Satz zusammen.
„Unser Ziel ist es, jeden Eigentümer so zu beraten und zu betreuen, wie wir es uns selbst wünschen würden. Dabei sind uns Verlässlichkeit und ein wertschätzendes Miteinander besonders wichtig. Das spiegelt sich auch in den positiven Rückmeldungen und Bewertungen unserer Kunden wieder, über die wir uns sehr freuen!“

PERSÖNLICHER SERVICE FÜR ENTSPANNTES VERMIETEN

Wir entlasten Sie von allen Verwaltungsaufgaben, wie z.B. …

- Nebenkostenabrechnungen
- Instandhaltung, Sanierungen, Gebäudemanagement
- Neuvermietungen, Wohnungsabnahmen- und Übergaben

… und haben immer ein offenes Ohr für Sie

- schneller, unkomplizierter und jederzeit erreichbarer Service
- faire und offene Kommunikation mit Mietern, Vermietern und WEG
- Mieter- und Eigentümersprechstunde in ruhiger, neutraler Atmosphäre
- konstruktive Konfliktlösung und Schlichtungsverfahren

FÜR UNS IST IHR HAUS NICHT NUR EIN MIETOBJEKT, SONDERN EIN LEBENSWERTES ZUHAUSE!

Karolina Hadula

Geprüftes Mitglied im BVI Bundesfachverband der Immobilienverwalter e.V.

ivd

KOMPETENT, ZUVERLÄSSIG, EHRLICH UND AUF AUGENHÖHE MIT UNSEREN KUNDEN.

Kobus IMMOBILIENKONTOR | Dieterichsstraße 27 | 29525 Uelzen
Tel: 0581 - 440 00
E-Mail: info@kobus-immobilien.de
Web: www.kobus-immobilien.de

Kobus IMMOBILIENKONTOR

[Anzeige]

Foto: © Adobe Stock 518515646

Hansestadt **Uelzen**

→ Verkaufsoffener Sonntag Kultur-Herbst

Sonntag, 30.10.2022, 12 – 17 Uhr
Innenstadt Uelzen

- Geöffnete Geschäfte
- Foodtrucks
- Walking Acts
- Live-Musik
- Herbstmarkt
- Aktionen für Familien

uelzen_lokal

Veranstalter:
HANDELSVEREIN
für die Stadt Uelzen e.V.

Weitere Informationen unter:
www.stadtmarketing-uelzen.de

Stadtmarketing Uelzen